

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Juli 2016

27. Kalenderwoche:

Neumond:

M O N T A G:

4:7:16:

20:22:

"--- Original Message ---

From: meinem Schwimmlehrer Reiner Reitinger
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, July 01, 2016 1:53 PM
Subject: Blumentopf?

Lieber Hermes! Liebe eze!

Die Nachricht bezüglich der Notwendigkeit eines neuen Blumentopfs habe ich erhalten (richtig so?).

Ich bin allerdings die kommenden zwei Wochen auf Urlaub (in Riga/Lettland, mit Ina und meinen Eltern).

Sobald ich von der Reise zurück bin, melde ich mich wieder!

Alles Liebe und Gute bis dahin!

Liebe Grüße!

Reiner"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Reiner Reitinger"
Sent: Monday, July 04, 2016 8:42 PM
Subject: Re: Blumentopf?

Herzliebster Reiner, seit ich Sir eze meine Pflanzen zum Gießen übertragen habe, kommt keines meiner Blätter mir mehr um. Meine Clivia bekommt sogar ein Junges. Und dafür brauch ich eben einen neuen Topf. Apropos Lettland: Einmal wurde ich für eine lettische Zeitschrift interviewt. Lass Lettland und Herrn Heinz Erhardt schön grüßen:

"Die Made
(...)

Eines Morgens sprach die Made:

"Liebes Kind, ich sehe gerade,
drüben gibt es frischen Kohl,
den ich hol. So leb denn wohl!

Made junior aber schlich hinterdrein;

doch das war schlecht!
Denn schon kam ein bunter Specht
und verschlang die kleine fade
Made ohne Gnade. Schade!
(...)"
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Am Freitag 1:7:2016 verkündete der Verfassungsgerichtshof, dass die Bundespräsidentenwahl wiederholt werden muss. Norbert Hofer hat verdächtig oft verkündet, er werde österreichischer Bundespräsident werden. Die Rechtsanwälte um Dieter Böhmendorfer wussten sehr wohl, wie viele Verwaltungsfehler bei der Stimmenauszählung passieren. Lauter formaler Fehler, doch für Haftlmacher reicht so etwas. Und Böhmendorfer nahm Norbert Hofer in den Arm und tröstete ihn, indem er ihm einbläute: Er wird hundertprozentig österreichischer Bundespräsident werden? Doch Alexander Van der Bellen und die ganze Zivilgesellschaft haben da auch noch ein gewaltiges Wörtchen mitzureden!!!

Heute fliegt eine Rakete zum Planeten Jupiter, und wir müssen alle hoffen, dass das Bremsmanöver, das die Sonde einbremsen soll, gelingen wird. Denn damit könnte herausgefunden werden, wie sich die Planeten gebildet haben. Jupiter besteht ja nur aus Gas und Gift. Und war das Allererste, was je in unserem Planetenzirkus entstanden ist.

Wir hätten so einen schönen Planeten Erde, aber jeden Tag werden Tausende Menschen umgebracht und erschossen und zerbombt.

In den USA wird derzeit der Präsidentschaftswahlkampf geführt, und der Kandidatin der demokratischen Partei, Hilary Clinton, wird die Hölle bereitet, weil sie als Außenministin alle Mails von ihrem Privataccount weggemailt hatte. Doch das ist amerikanisch unkorrekt, denn ein Außenminister in den USA darf nie amtliche Mails von seinem Privatkonto aus wegmailen. Und das, verglichen mit der Bundespräsidentenwahl in Österreich, ist ein ähnlicher Fall für einen Verfassungsgerichtshof. Haftlmacher sind immer und überall am Werk und wollen absolut, dass der Gegenkandidat keinen Frieden finden kann. Und die Medien tanzen dazu ihren Tango.

Am Donnerstag, den 30. Juni 16, war um 16 Uhr in "Ö1" Aboud Saeed, ein 33-jähriger syrischer Schmied, der jeden Tag ordentlich viel via Facebook an alle Welt ausschickt. Zuerst konnte er gar nicht schreiben, dann traf ihn der Ehrgeiz, und jetzt wird er in alle Welt eingeladen, Vorlesungen seiner Texte zu halten. Ich komme mir als ziemliche parallele Existenz zu Aboud Saeed vor. Kurt Palm traf mich ins Herz meiner Sehnsüchte, und Hermes Phettberg war geboren! Alle Texte, die ich je schrieb, sind entweder auf www.phettberg.at oder in meinen "Predigtendiensten" zu lesen. Ich würde gerne Herrn Aboud Saeed einmal die Hand schütteln.

Jetzt komme ich zum Samstag, 2. Juli 16, in die "Ö1"- "Diagonal"-Sendung um 17:05 Uhr, wo mich besonders die Kirche, die von vier jungen Architekten aus

einem alten Pfarrhof errichtet worden ist, die Salzburger Pfarre Parsch, beeindruckt hat. Lange vorm zweiten vatikanischen Konzil beschlossen die "Dreiviertelarchitekten", den Altartisch zum Publikum hin gewendet zu errichten. Und die Glocken hingen ganz oben am Kirchturmdachboden. Die ganze Kirche ist de facto ihr Turm! Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele Kirchen in Österreich aus Beton errichtet. Ich erinnere mich besonders an die Wotruba-Kirche in Liesing, die eine der letzten aus dieser Serie gewesen ist.

Ich bin, seit ich hier vor diesem Fenster neben dem Computer sitze, beeindruckt von diesem Horizont. Soviele dunkle Wolken seh' ich heute!

Apropos "beeindruckt": Zum ersten Mal in meinem Leben wurde ich gestern gezeichnet: Einem Jüngling, der ausschaut wie der Sohn aus dem Peter Patzak-Film "Kassbach" (lange, nach links herunterhängende schwarze Haare), Konrad Becker, Herrn Josef Mose, konnte ich stundenlang zuschauen, wie er mich voller Sorgfalt und Inbrunst zeichnete. Wieder trifft dieses Wort von Jean Genet zu: "Immer ist der Photograph viel schöner als der Photographierte!" Josef Mose ist, wenn er ein Gesicht studiert, ein Gottesdienst total! Und ich konnte dabei der Weihrauch sein! Philipp Porta holte mich nach dem Mittagessen (Krautfleckerl, Cheddar-Sandwich) von mir daheim ab und schob mich quer durch den Stadtpark in seine Wohnung nahe der Urania. Und Josef Mose kam mit seinem Zeichenblock in Philipp's Wohnung, um mich zu zeichnen. Wenn du gezeichnet wirst, kommst du in Gottes Angesicht, so konzentriert schauen ist ein Gottesdienst. Ich kann nur alle Welt auffordern, sich zeichnen zu lassen - sich zeichnen lassen, heißt, durch den Blick des Zeichners in Gotty's Trance geraten!

Freitag (1:7:2016) gibt's vom "Interspar Niederhofstraße": Forellenfilet, Petersilerdäpfel.

Mittagessen des Sa: 2:7:2016 via Sir eze: Spinatnudeln vom "Merkur".

Futter des So: 3:7:2016, via Sir eze: Krautfleckerl vom "Merkur".

Mahlzeit des Mo: 4:7:2016: "Radatz", serviert von Heimhelfer Herrn Fall: Rindsgulasch, Semmeln, Cheddar-Sandwich.

Essen des Die: 5:7:16 vom "Steman": Kalte Rote-Rüben-Suppe mit Kren, Schweinsrückensteak, Braterdäpfel, Cocktailsauce.

Mo: 4:7:16: 22:20.

D I E N S T A G:

5:7:16:

9:29:

Heute und nächsten Dienstag hat Dr. Aschauer Urlaub. Das kommt mir faulem Hund total zupass, denn ich kann wunderbar weiterschlafen. Herr Pape Fall wird mir heute vom "Steman" Schweinsrückensteak mit Erdäpfeln und kalte Rote-Rüben-Suppe bringen. Aber vor allem Kalten haben meine Zähne Angst! Ich nehme mir aber zum Trost grünen Salat dazu. Vorigen Freitag, am 30. Juni 16, hat mich Herr Pape Fall zur Augenärztin Frau Dr. Martina Langer gebracht. Und sie befand meine Augen für gesund, Augeninnendruck ist wie immer: "14".

Zum ersten Mal hör' ich, dass in Saudi-Arabien auch sich Leute als Selbstmordattentat in die Luft sprengen. Und ich hörte in den "Öl"-Nachrichten, dass die Rakete Jupiter erfolgreich erreichte und sich geglückt eingebremst hat. Und nun die nächsten Jahre den riesigen Jupiter umrunden wird.

Christian Kern & Reinhold Mitterlehner und der jetzige Vorsitzende der Landeshauptleute, Hermann Schützenhöfer, schwören einander ununterbrochen Einfühlsamkeit, aber kaum bricht ein Sachthema aus, freuen sich alle höllisch!

Ich kann die ORF-Radionachrichten gar nicht mehr leiden, alle Nachrichtensprechys der Ö-Sender gehorchen einem Metronom und hören sich an wie Computermaschinen, und ich höre nie einen herzlichen Menschen, der streitet und schreit und hustet usw., wie es "sich" gehört. Computermaschinen, die halt reden gelernt haben! Clemens Marschall, der in der Nähe wohnt und bei "Öl" arbeitet, scheint sich aber zu weigern, Metronom-Speech zu erlernen? Ich hör ihn öfters als "Bearbeiter" einer Sendung in "Öl" angeführt, wo sonst alle, die reden, auch als Sprechys angesagt sind, und muss aber vermelden: Die Stimme von Clemens Marschall höre ich dort nie, ich hör seinen Namen immer nur als "Bearbeiter". Wie können so Persönlichkeiten, wo du nie aufhören kannst, ihnen zuzuhören, wie z.B. Fritz Muliar, Otto Schenk und Attila Hörbiger, entstehen, wenn jetzt Metronom herrscht? Vielleicht will Clemens Marschall ein Fritz Muliar werden? Er hält jedenfalls den Lautfall seiner Stimme als wertvolles Gut geheim. Alle Achtung!

Meine Träume halten sich auch ihre Produkte vor mir nun geheim. Ich weiß nur, ich habe heute viel Buntgemixtes geträumt. Aber ich kann nix mehr darüber gestionieren. Meine allererste Hausärztin, Frau Dr. Antoinette Biach, hätte ich mich noch fragen getraut: "Was könnte ich statt dem wunderbaren Antidepressivum Cipralex 10 mg, das so viele Träume mir stiftet, schlucken?" Ich nehm' natürlich weiterhin Cipralex 10 mg, doch es liefert mir nicht mehr so abenteuerliche Träume wie zu Beginn. Mein Cipralex 10 mg

hat sich leider abgeleiert.

"--- Original Message ---

From: Annemarie J.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, July 04, 2016 9:17 PM
Subject: interview blue jeans

Hallo Herr Phettberg,
Im Mai 2016 waren Sie so freundlich, mir im Rahmen meiner
Universitätsstudie ein Interview zum Thema Blue Jeans zu gewähren.
Wäre es Ihnen möglich, sich dafür im Laufe der nächsten Woche mit mir zu
verabreden? Da ich mich im Übrigen vor allem zu Freizeit-Zwecken in Wien
aufhalte, kann ich mich nach Ihrem Terminkalender richten.
Das Interview dauert schätzungsweise eine Stunde und erfordert Ihrerseits
(was mich betrifft) keine spezielle Vorbereitung.
Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Antwort!

Mit freundlichem Gruß,
Annemarie J."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Annemarie J.
Sent: Tuesday, July 05, 2016 11:00 AM
Subject: Re: interview blue jeans

Herzliche Annemarie - jederzeit gerne! Anruf genügt: 0676/777 28 50 oder
01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich
vermag ihn mir nicht abzuhören. Meine Adresse: Wien 6., Grabnergasse 16/Tür
15. (Wichtig: unten an der Haustür stehen keine Namen, bitte bei 15 läuten!)
Meine Gedankenwelt schreibe ich mir in meine Gestionsprotokolle
(www.phettberg.at/gestion.htm), meine Sadomaso- und Bluejeans-Sehnsucht
bräuchten eine Gottheit. Und sind schon ordentlich grindig, mein Radebruch
ist generell grindig. Also alles, was ich Dir antworten werde können, ist
nur mehr ein Radebruch meiner Gedankenwelt. Ergebenst, Dein elender Hermes
Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Benjamin B.
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, July 03, 2016 4:58 PM
Subject: Büste von Ihnen!

Lieber Herr Phettberg,

wie Sie vielleicht schon von Jury gehört haben, würde ich sehr gerne eine
Büste von Ihnen anfertigen.

Mein Name ist Benjamin Bacher und wir haben uns am Theaterflohmarkt in der
Jagdschlossgasse kennengelernt. Ich bin von Beruf Bildhauer und habe Ihre
Sendung in meiner Jugend sehr gerne verfolgt! Es würde mir sehr große Freude
bereiten, Sie auf diese besondere Weise zu verewigen!

Wenn Sie interessiert sind, würde ich Sie gerne persönlich anrufen, um mir

ein passendes Datum mit Ihnen auszusuchen und Ihnen nochmal alles zu erklären.

In freudiger Erwartung auf Ihre Antwort,

Benjamin B."

"--- Original Message ----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Benjamin B.
Sent: Tuesday, July 05, 2016 11:02 AM
Subject: Re: Büste von Ihnen!

Herzlieber Benjamin, oh wie würde mich das freuen! Meine beiden Telephonnummern: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 5:7:16: 11:38.

M I T T W O C H:

6:7:16:

08:29:

"--- Original Message ---

From: A.
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Saturday, July 02, 2016 12:45 AM
Subject: Re: So_3_7_16 Total in Urin

schöner Titel !"

Am 29.06.2016 um 06:56 schrieb Hermes Phettberg:

> 26. Kalenderwoche:
>
> Abnehmender Halbmond:
>
> M O N T A G:
>
> 27:6:16:
>
> ..."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: A.
Sent: Wednesday, July 06, 2016 8:33 AM
Subject: Re: So_3_7_16 Total in Urin

Herzliebster A., ich muss das irgendwie geträumt haben, ich hatte das Gefühl, ich habe eh meine Windelhose an. Ich war vor einiger Zeit im Kaiser-Franz-Josefs-Spital und musste Tag und Nacht Windelhose tragen. Zu meiner Sado-maso-Phantasie: Wenn ein S/m-Pärchen sich daran erfreut, bin ich dabei! Jetzt im Sommer ist mein Bettzeug jede Nacht total durchschwitzt. Gottseidank kommt "mein" Special Agent Kraft nur sehr selten mich duschen. Ich liebe meinen Körpergeruch! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Annemarie J.
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, July 05, 2016 5:38 PM
Subject: komme nächsten dienstag

Hallo Herr Phettberg,

Wie telefonisch gerade besprochen, werde ich nächsten Dienstag, den 12.7. zum Interview zu Ihnen kommen. Wenn's Ihnen recht ist am Morgen, gegen 11.00 Uhr. Wie besprochen, werde ich Sie kurz zuvor nochmals anrufen. Bis dann, herzliche Grüße,

Annemarie J."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Annemarie J.
Sent: Wednesday, July 06, 2016 8:26 AM
Subject: Re: komme nächsten dienstag

Danke, ich freu mich drauf! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: franzi kreis
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, July 05, 2016 3:32 PM
Subject: Bild Kosmostheater

Lieber Hermes,

wie geht es dir?
Ich hoffe du hast sehr schöne Sommertage.

Letzte Woche habe ich meine Ausstellung im Kosmostheater abgebaut, ich würde dir gerne dein Portrait schenken. Wann wäre ein guter Zeitpunkt, dass ich für die Übergabe vorbeikomme?

Liebe Grüße,
Franzi

www.franzikiKreis.com"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "franzi kreis" <franzikreis@gmx.at>
Sent: Wednesday, July 06, 2016 8:25 AM
Subject: Re: Bild Kosmostheater

Herzliebe Franzi, als meine Wohnung "grundgereinigt" wurde, habe ich beschlossen, zur Rache nie wieder etwas aufzuhängen in meiner Wohnung. Also sei nicht böse, du musst auch dieses Bild "leider" in Deinen Fundus aufnehmen. Alles Liebe, ergebenst Dein elender Hermes Phettberg"

Unbedingt muss ich nachtragen, dass das Metronomisieren aus dem Klavierspielen kommt, damit der Rhythmus und das Tempo passt. Wenn "Öl" die Vorlesys zum Metronomisieren zwingt, während sie Nachrichten vorlesen, schlaf ich immer dabei wohlig ein! Wenn dann "Öl" Musik laufen lässt, weckt mich die Musik wieder auf. Mein Vata war ein Bauer wie nur etwas und hat immer gesagt, wenn nach den Nachrichten eine laute Frauenstimme sang: "Geh! Drah die Gradn oh!" Nur Heinz Conrads um neun Uhr früh hörten wir gemeinsam nach der Messe. Darum gelang mir nie eine Pubertät. Wenn ich jetzt die Befragungen der Jugendlichen (gestern Dienstag 5.7:16 um 14.05 Uhr in "Von Tag zu Tag", moderiert von Philipp Blom) höre, wie die Jugendlichen ihre Pubertät vollziehen, saß ich sprachlos daneben und dachte an meinen Vata.

Clemens Marschall, der sich nicht metronomisieren lässt, ist mein "Öl"-Held! Kein Metronom, und dazu Blue Jeans. Schade, dass "Öl" keine beweglichen Jeansboys zeigen kann!

Jochen Schievink zeichnet heute auf der Titelseite des "Falter" einen so strammen, knackigen Arsch: OO
Wenn ich noch wixen könnte, würd' ich mir diese Titelseite aufs Klo hängen.

Futter des Mi (6:7:16) vom "Steman": Gebackene Champignons mit Sauce Tartare, ohne Sättigungsbeilage.
Mi: 6:7:16: 09:06.

D O N N E R S T A G:

7:7:16:

07:15:

Endlich hab' ich wieder geträumt, wie es sich gehört. Zuerst war ich im Traum in den katholischen Buchläden rund um den Karlsplatz, wo ich, als ich noch gehen konnte, viele, viele Male drinnen war und dort all mein Geld für Bücher ausgegeben habe, aber da war im heutigen Traum auf allen angebotenen Büchern ein klappbares Schild angebracht, wo alle, die etwas stiften wollten, "zwanzig Schilling" dazuschreiben konnten. Das war gedacht für arme Leute, die das Buch wollten, sich's aber nicht leisten konnten. Die Quelle scheint das gestrige Ende des Ramadan zu sein. Denn mein Heimhelfer, Herr Pape Fall, ist eine unglaublich liebe islamische Persönlichkeit.

"--- Original Message ---

From: Andreas S.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, July 06, 2016 11:55 PM

Subject: Beichtvater Phettberg

Lieber Herr Phettberg!

Ich habe heute mit Ihnen telefoniert und Sie gefragt ob Sie vielleicht noch Aufzeichnungen von Beichtvater Phettberg haben, die Sendung, die damals auf ATV ausgestrahlt wurde!

Sie müssen wissen, dass ich ein wahnsinnig großer Bewunderer von Ihnen bin! Im höchsten Maße! Ich kann mich weder satt sehen noch satt hören! Deswegen brauche ich diese Aufzeichnungen UNBEDINGT!

Ich hoffe Ihnen geht es soweit so gut, so gut wie es Ihnen in ihrer Lage nun mal gehen kann.

Herzliche Grüße,

Andreas S."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Andreas S."

Sent: Thursday, July 07, 2016 6:02 AM

Subject: Re: Beichtvater Phettberg

Herzlieber Andreas,

inzwischen ist mir tatsächlich eingefallen, wie der Produzent von "Beichtphater Phettberg" geheißen hat: Alfred Guttman, und seine Mailadresse lautet: guttmann@c3film.at

Kurt Palm, der Produzent von der vorherigen "Phettbergs Nette Leit Show" ließ mich ohne Ende blöd daherreden, doch AUSTRIA TV (ATVplus) war total sparsam und knappig. Wenn die Zeit, die ATV mir für die jeweilige "Produktion" gelassen hat, vollbracht war, musste Herr Guttman aufhören, zu filmen, und das, was in der Kamera dann war, wurde beinhart ausgestrahlt.

Kurt Palm ließ mir durchaus ordentlich viel Zeit, und die besten Sager, die mir gelungen sind, hat er zu der geplanten Ausgabe sehr gekonnt zusammengebastelt. Und es gibt eine unglaublich herzliche Frau, die "mich" seit all den Jahren schon sammelt: Frau Renate Schweiger, Tel. xx xxx xx. (Wiener Festnetz)

Und danach kam der Computerspezialist Thomas Holzinger, und er hat sich vorgenommen eine ganze Woche lang mich im Internet Tag und Nacht festzuhalten. Auch diese 168 Stunden hat Frau Schweiger in Videos festgehalten.

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Augustin"
Sent: Thursday, July 07, 2016 6:10 AM
Subject: LEBENSRETTIN!

Herzliche Korrektorys, im heute erschienenen "Augustin" hast Du meinen "Tick", wonach ich niemals Frauen als "bloße" Anhängsel von Männern meine, nicht wahrgenommen, also ich schreibe z.B. seit vielen Jahren schon "meine Nothelfin" oder "meine Lebensrettin" - als positives Beispiel meiner "Ideologie" würde ich nennen "die Köchin" - und niemals verwende ich 1. das Personalpronomen "man", als äußeres Symbol, oder 2. als inneres Symbol sag ich nie "NothelfERIN" oder "LebensrettERIN". In großer Freude, im "Augustin" aufscheinen zu dürfen! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Heute (Do: 7:7:16) ernährt mich wieder das Gasthaus "Steman": Kalte Joghurt-Limettensuppe, Gemüsegröstl mit Blattspinat und Spiegelei, und eine Schinkensemmel mit Gurkerln von der nebenan gelegenen Fleischerei "Ringl".
Do: 7:7:16: 07:43.

F R E I T A G:

8:7:16:

07:35:

Heute (Fr: 8:7:16), serviert von Heimhelfer Pape Fall: heiße Frittatensuppe, Marillenschmarrn. Dazu brauch ich aber unbedingt einen heißen Kaffee! Wie die Idee aufgekommen ist, Kaltes hülfe bei heißer Temperatur???

Ich bin immer beeindruckt von "Ö1", gestern gab's um 18.25 Uhr das "Journalpanorama", wo ein paar Worte aller bisherigen acht Bundespräsidenten der Zweiten Republik zu hören waren. Und dann, um 21 Uhr in "Im Gespräch" mit Frau Renata Schmidtkunz grübelte der heute Abschied nehmende achte Bundespräsident der Zweiten Republik, Heinz Fischer, weise und tief psychologisch über Politik, wo ich viele Details nicht kannte. Vorgestern, Mittwoch, 6:7:16, um 21 Uhr im "Salzburger Nachtstudio" referierte Günter Kaindlstorfer über den 2400. Geburtstag des größten griechischen Philosophen Aristoteles. Wenn es "Ö1" nicht gäbe, verdörrte ich in Einsamkeit und Inhaltslosigkeit. Jesus ist also 400 Jahre jünger als Aristoteles, lustig: Im Petersdom im Vatikan liegen alle päpstlichen Leichen nach Jesus begraben. Nach der Sendung über Aristoteles dachte ich an meine kommende Leiche und an die Ironie, dass da Gott käme und mich "aufpeppelte". Während die tiefgläubigen Terroristen in Syrien, Kurdistan, Afghanistan, Türkei, Somalia oder so Selbstmordattentate begehen. Und alle, die mit Herz leben wollen, nach Europa fliehen. Leider hab' ich heute um 09:06 Uhr keinen Fernseher, weil sonst würd' ich auf "ORF 2" mit den Augen an Heinz Fischer bei der Bundespräsidentenverabschiedung kleben.

Reante Schweiger geht heute um 14 Uhr auf den Zentralfriedhof zum Begräbnis von Manfred Deix.

Nachdem ich zum ersten Mal in meinem Leben von Josef Mose in Anwesenheit abgezeichnet wurde, werde ich am Samstag, 9:7:16, vom Bildhauer Benjamin Bacher abgossen werden. Dass wir Spuren hinterlassen wollen, müsste doch auch Gotty zu denken geben?

"--- Original Message ---

From: Andreas S.
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, July 07, 2016 10:32 AM
Subject: Re: Beichtvater Phettberg

Super! Vielen lieben Dank! Ich werde mich mit den von Ihnen genannten Personen in Verbindung setzen!

Alles Liebe!

Andreas"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Andreas S.
Sent: Thursday, July 07, 2016 8:41 PM
Subject: Re: Beichtvater Phettberg

Herzlieber Andreas, Reante Schweiger hat mich heute nachmittag leidergottes angerufen und hat gesagt, sie will nie etwas von ihren Schätzen aus der Hand geben. Rein theoretisch müsste ich auch alle Videos von "Beichtphater Phettberg" in einem Kasten haben, doch ich hab' keinen Videorecorder und kann daher nicht behaupten, dass ich das Material sichtbar hätte. Wenn Sie einen Videorecorder hätten, bringen Sie ihn mit, und dann könnten wir, wenn es drauf wäre, "Beichtphater Phettberg" erblicken.

Thomas Holzinger, der mich 168 Stunden lang als "Gefangenen" videotiert hat, hat als Vorübung dieses "Sklavenprojektes" im WUK, Wien 9., Währinger Straße 59, drei Shows mit den Sängern Christoph und Lollo aufgenommen. Ich weiß aber nicht, wo die lagern bzw. in welchem Medium sie zu sehen waren. Aber Thomas Holzinger wohnt in Wien und begegnet mir gelegentlich auf der Gumpendorfer Straße. Er arbeitet derzeit, denke ich, beim Wiener Fernsehsender W24?"

"--- Original Message ---

From: Andreas S.
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, July 07, 2016 11:12 PM
Subject: Re: Beichtvater Phettberg

Danke für Ihr Bemühen, lieber Herr Phettberg! Ich müsste schauen, ob ich einen Videorecorder auftreiben kann.

Frau Renate Schweiger gab mir den Tipp, mich bei einer Mediathek zu melden, der sie einmal die Aufnahmen zukommen hat lassen. Dort habe ich auch

angerufen und es liegt einiges vor, allerdings nur vor Ort zum Anschauen.
Kopien kann ich leider nicht bekommen wegen den diversen
Aufzeichnungsrechten.

Werde wahrscheinlich am Wochenende mal den anderen von Ihnen genannten
Kontakten eine Mail zukommen lassen.

Bis dahin, alles Liebe!"

Fr: 8:7:16: 08:27.

S A M S T A G:

9:7:16:

07:55:

Meine Clivia, die seit kurzem ein Baby nachwachsen lässt, macht für ihre
Tochter total Platz und geht ganz auf die rechte Seite des Topfes, dass ich
fast Angst habe, sie und ihr Topf könnten mir hinunterfallen.

Im Moment begeht laut "Öl"-Morgenbetrachtung Miguel Cervantes, der Autor von
"Don Quijote", seinen 400. Geburtstag. Gottvater hat also, beginnend mit all
den Sklaven und deren Pharaonen, bis hinunter beziehungsweise hinauf zu
Aristoteles und Cervantes und König Ludwig XIV. beziehungsweise all den
verstorbenen armen Hunden, unglaublich viele Seelen Verstorbener zu
beseelsorgen.

Denn Gotty treibt sogar soviel Vorsorge, dass eine Clivia-Mama ganz fest zur
Seite rückt im Blumentopf für ihr Clivia-Baby!

Meine Eltern sind schon beide verstorben, und auch all meine Onkeln und
Tanten. Ich hab soviel Sehnsucht liebwert zu sein, doch "mein" Sir eze trägt
seit einiger Zeit ein trägerhaftes Unterhemd, und reizt mich damit, diese
Träger herunterzureißen. Und ich muss daran reißen. Doch gottseidank bin ich
stockschwul, aber Sir eze kann tausendmal besser rechtschreiben als ich!!!

Wenn es eine Mitschrift gäbe über den Dialog zwischen "meiner"
Gestions-Ansage und den jeweiligen Kommentaren des Sirs dazu, und alle
Unterhemden existieren noch unzerrissen!, dann müsste ich danach direkt in
den Himmel auffahren! Wie werden Sir eze und ich uns dann im Himmel
vertragen???

Für heute (Sa: 9:7:16) hat mich Sir eze versorgt vom gestrigen nächtlichen
Smartcafé, Wien 6., Köstlergasse 9, mit gerösteten Eierschwammerln mit Ei
und dazu gibt's einen Marillenkuchen vom Hafner mit heißem Kaffee.

Nun zum Evangelium des 15. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie." (Lukas 10, 25-37).

Keine andere "Revolution" ist tiefer in die Herzen der Menschen eingedrungen als die Lukas-Stelle vom barmherzigen Samariter.

Sa: 9:7:16: 08:50.

Sa: 9:7:16: 13:07:

Danke, herzlieber Heinz Fischer, für die zwölf Jahre, die Sie uns geschenkt haben!

Clemens Marschall hör' ich immer nur als Redakteur der "Öl"-Club-Sendung "Schon gehört?", aber nie als Moderator.

Sa: 9:7:16: 13:10.

Zunehmender Mond:

28. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

10:7:16:

22:03:

Alles, was in meinem Hirn strömt, erzähl' ich meinen Gestionsprotokollen (quasi meinem Sündenbock)! <http://www.phettberg.at/gestion.htm>

Betrifft: "Im Journal zu Gast" (Mittagsjournal des Sa: 9:7:16): Woran denken Sie zuerst, wenn Sie Bundespräsident wären? - Und, woran, glauben Sie aber, Herr Norbert Hofer, denkt Alexander van der Bellen zuerst als Bundespräsident?

Die Nacht war voll mit Gedanken über meine Erlebnisse gestern. Während ich nicht schlief (schlafen konnte), begann die Heizung circa fünfmal anzuspringen. Immer, wenn's Sommer ist, stell ich die Heizung auf "gewünschte Temperatur: 5 Grad" ein. Und nie all die Jahre begann im Sommer die Heizung zu heizen, es waren nicht viele Sekunden, die die Heizung am Laufen blieb, aber ein paar Milligramm Gas hat die Maschine trotzdem hörbar verheizt. Wenn ganz Wien seinen Gasverbrauch so wie ich handhaben müsste,

gäbe das ein ganz schönes Körpergeld für die Gaslieferantys?

Ich glaub, ich hab vor allem deshalb nicht schlafen können, weil ich eine extra dritte Mahlzeit einnehmen musste, weil ich totalen Kotdrang hatte und stundenlang am Klo saß und nicht und nicht konnte. Aber dann, nachdem Sir eze die Blumen von Gloria gegossen hatte und zurückkam - der Drang war unerträglich - entschloss ich mich, eine ordentliche Portion zusätzlich zu speisen, quasi als "Mitternachtsmahl", während der unglaubliche Benediktinermönch David Steindl-Rast um 19.05 Uhr den ersten Teil seines 90. Geburtstags in "Ö1" beging. Den zweiten Teil begeht er am nächsten Samstag (Sa: 16:7:16 um 19.05 Uhr). Er wohnt als Einsiedler einsam und weise in New York.

Nachdem ich diese "Mahlzeit" (eine Dose Thunfisch, mit allen Oliven, die ich noch vorrätig hatte, und zwei Butterbrotten und zwei gekochten Erdäpfeln mit Schale) verzehrt hatte, erschien mir eine unglaublich dicke und lange, stabile feste Wurst. Und ich dachte: "Jetzt werd ich gut schlafen können!" Doch weit gefehlt! Diese Zusatzmahlzeit liegt mir jetzt fest im Magen!!! Ich glaub, mich erlöst nur ein Paar Käsekrainer mit Senf und Gurkerln vom Würstelstand gegenüber von der Endstation des 57A, jetzt auf der Stelle!

In memoriam meiner Mama kocht heute Sir eze ein Koschanod!

Im Haus waren gerade: Suppengrün (= Gemüsesuppe), Erdäpfel, Zucchini, getrocknete Paradeiser, tiefgefrorener Blattspinat (Koschanod) und Vogerlsalat. Doch "leider" keine Käsekrainer!

In der Tat erschien gestern der Bildhauer Benjamin Bacher, unterstützt von Christopher Rauscher, um 15 Uhr (Jubel Jubel Jubel!!!), und nahm meine Büste mit Algenit ab, quasi als Negativ, um sie dann im Künstleratelier in Hietzing, in der Jagdschloßgasse, in Gips ins Positive zu übertragen. Die Jagdschloßgasse geht vom Kardinal-König-Haus aus, und ebenfalls in der Jagdschloßgasse, am Areal der ehemaligen Krankenpflegeschule, hat Jury Everhartz, der Manager vom Sirene Operntheater, deren diesjährigen Flohmarkt veranstaltet, wo Sir eze und ich in diesen wunderbaren Fluss gerieten und uns unsere "Hochzeitscouch" erwarben. So entstand die Bekanntschaft mit Benjamin Bacher über den Organisator des Sirene Operntheaters, Jury Everhartz.

Wunderbarerweise war gestern zur selben Zeit zufällig Magister Philipp Porta anwesend und konnte mit seinem kleinen Telephonapparat die Bustisierung meiner videotieren. Das ist aber noch lang nicht alles, was ich gestern ab fünfzehn Uhr über meine "Historie" ins Gestionsprotokoll schreiben kann. Alles, was in meinem Hirn strömt, erzähl' ich meinen Gestionsprotokollen (quasi meinem Sündenbock)!

<http://www.phettberg.at/gestion.htm>

Die längste Zeit der Nacht war ich bei meiner Mama (Anna Fenz, geborene Anna Widhalm). Die Mama der Mama hieß Katharina Widhalm, geborene Weißkirchner. Meine Großmutter mütterlicherseits war schwer nervenkrank und starb sehr jung, unter fünfzigjährig. Sie hatte vier Kinder geboren, und den schönsten Gatten dieser Erde, Herrn Josef Widhalm! Tausende Photos und tausende Bücher müssten "irgendwo" lagern. Mein mütterlicher Großvater, Josef Widhalm, war so schön! Dies beweist ein Familienphoto, das die Familie Widhalm zeigt, mit all ihren vier Kindern: Josef Widhalm junior, Anna Widhalm, Franz Widhalm und Leopoldine Widhalm. Ein Photo, das alle vier Kinder im heiratsfähigen Alter schon zeigt, und deren Eltern Josef und Katharina. Bald nach diesem Photo muss die Mama der Mama schon gestorben sein! Ich hab' ja kaum einen meiner Vorfahrs erlebt, und kann daher alles nur gestionieren.

Zurück zur Jagdschloßgasse: Wie gesagt, die Jagdschloßgasse beginnt beim Kardinal-König-Haus, und dieses Haus beinhaltet auch einen Teil des Wiener Jesuitenordens, wo auch Dr. Johannes Reitsamer gewohnt hat, den ich mehrere Male besuchen durfte. Er hat mir viel Geld geborgt (geschenkt), als ich schon in Klosterneuburg als Postulant einzutreten versuchte. Pater Dr. Johannes Reitsamer wirkte zuerst als Architekt, indem er führend war bei der Wiedererrichtung des Stephansdoms nach dem Nazi-Krieg, und danach entschied er sich, Priester zu werden und in den Jesuitenorden einzutreten.

Der gestern mich besucht habende Bildhauer Benjamin Bacher arbeitet eigentlich im Stephansdom als Restaurator, und so bat ich Philipp Porta mir aus meinem dreißigtägigen Exercitien-Tagebuch aus dem Kloster der göttlichen Liebe, 3073 Stöbing, Hochstraß 7, von 10. Juli 1979 bis 10. August 1979, den Namen des Exercitienleiters zu finden. Dr. Johannes Reitsamer hat damals die Exercitien geleitet. Seine weisen und klugen Worte hab' ich mir alle in meinem Exercitien-Tagebuch notiert! Dr. Johannes Reitsamer war führender Architekt beim Wiederaufbau der Stephanskirche nach dem Brand der Stephanskirche, und ich dachte, Bernhard wird den Namen aus den Annalen des Stephansdoms kennen. Denn Dr. Reitsamer bedeutet mir sehr viel.

Clou: Meine Mama hat im "Kloster der göttlichen Liebe" in Stöbing Hauswirtschaftslehre gelernt. Josef Widhalm, meiner Mama Vater, legte großen Wert auf Bildung seiner Kinder! Bald nach dieser Schule heiratete Mama ihren ersten Ehemann, Theodor Paier, den sie herzlichst geliebt hat, der aber umkam, als die Nazis Russland besetzen wollten. Seither war die Mama nie mehr glücklich.

Viele Worte kenn' ich nur von meiner Mama:

Erstens: Koschanod (Als ich circa vier, fünf war, hab' ich das Wort zum ersten Mal gehört. Die Mama fragte mich, was ich denn da für einen Koschanod am Teller hätte?) Denn, was ich nur fassen konnte, fraß ich z'samm. Ich kam nie auf die Idee, etwas am Teller überzulassen. Ich kann mich auch nicht erinnern, dass ich je etwas ablehnte, alles musste weg! Oft und oft leckte ich den Teller ganz sauber! Meine Eltern haben mich nie gezwungen, etwas zu

Ende essen zu müssen, ich habe - von mir aus - Hunger ohne Ende.

Zweitens: Grind. (Die Mama sagte: "Du kriegst an ordentlichn Grind do uman Hois!")

Drittens: Kroing. (Außerm Essen mach ich nix lieber als Schlafen.) Bis heute freut es mich, beim Aufstehen viele Schlafhansln (Kroing) in meinen Augen vorzufinden und voller Sorgfalt kletzel ich mir alle Kroing aus den Augen. Und die besonders dicken Kroing, mit denen spiel' ich mich dann möglichst lange zwischen den Fingern. Das Wort "Kroing" kenn offensichtlich nur ich. Meine Mama war so reinlich, nach der bestandenen Haushaltsprüfung kaufte ihr der Großvater von der Firma "Singer" die größte Version der Singer-Nähmaschine. Bis heute müsste ein kleines Flascherl Leinöl in der Nähmaschine liegen, denn Leinöl ist das reinlichste Ding der Erde! Meine Mama hatte auch ihr Hochzeitskleid sorgfältig aufbewahrt, und damit ihre Statue der Gottesgebärin in einem Glas-Rondeau sorgfältig eingepackt. Ich löffle jetzt jeden Tag einen ordentlichen Flohsamentee, und quäle mich damit, in die nächste Kotphase, die unbedingt rausmuss, aber oft stundenlang braucht, auf dass sie hinausgeht. Nach dem heutigen Koschanod wollte ich eigentlich zum Kinofilm von Josef Hader über Stefan Zweig ins Apollo-Kino gehen, aber meine Kotphase kam zu spät. Und so tröstete mich Sir eze, indem er mich stattdessen in die Sonne des Burggartens schob, und zwar genau vor den Teich. Am Weg dorthin saß im Bus eine Dame, die genauso aussah wie meine Mama. Und ich musste dringend hinausverkünden: "Sie sehen ja aus wie meine Mama!" Die Dame stieg bei der Laimgrubengasse wieder aus und winkte mir zu.

Im Burggarten, genau vor den Blutbuchen, die Kaiser Franz Joseph schon bewundert hatte, traf ich den Dichter Thomas Frechberger, er ist auch Herausgeber des Magazins "Wienzeile" (wienzeile-redaktion@wienzeile.cc), und er schenkte mir die letzte Ausgabe (Nr. 70). Die riesigen Blutbuchen können nie zu Ende bestaunt werden! Thomas hat einige spannende Leute als Publikum um sich versammelt, und musste bekennen, dass er so gerne auftreten würde, aber vom Vorlesen kann kein Mensch leben. Einer seiner Fans hat ein kleines Telephongerät, womit Thomas auch gefilmt bzw. interviewt werden kann. Ich schlug vor: "Herzlieber Thomas, finde dir jemanden, der deine aufgezeichneten Gespräche auf "Youtube" stellt!" Auf jeden Fall würde ich unbedingt empfehlen das "Café Stadtbaan" in Wien 18., Gersthofer Straße 47, wo zum Beispiel Les Tardes Goldscheyder unlängst erfolgreich aufgetreten ist. Eigentlich könnte dieses "Café Stadtbaan" eine generelle Quelle für Dichtys außerhalb des "üblichen und ordentlichen Rahmens" sein!!!

Gestern um 19.05 Uhr in "Öl" beging David Steindl-Rast, der spannendste Theologe der Jetztzeit, die erste Hälfte seines neunzigsten Geburtstags. Er referierte über das Credo: "Credo" heißt wörtlich übersetzt: "Ich setze mein Herz darein". Und Steindl-Rast übersetzte das Credo mit drei Worten: "Es gibt mich." Es = "Ich erscheine und bin." Dieses "Es" = "die Gottesgebärin", wo eben alles herkommt, also Gotty. Und "Ich glaube an

Jesus Christus", das ist viel mehr als nur "Jesus", denn Jesus Christus ist der Messias, mittels dem Gottvater vor Augen führt, wie es gelänge, dass du auch Christus werden kannst. Ich hab's ja einfach. Eines Tages, als es mir besonders schlecht ging, erschien Sir eze und geht seither nie wieder weg. Soviel Geduld wie Sir eze mir aufbringt, kann nur Gotty sein!!! Christus ist "mein" Sir eze.

Heute in der Früh ersprossen meiner Clivia-Mutter neun grün-orange Knospen!

Gustav Stein ist in persönlich gutem Kontakt mit Herrn Steindl-Rast, und ich möchte ihn bitten, Herrn Steindl-Rast auszurichten, dass ich aus ihm schlürfe ohne Ende!

Morgen (Mo: 11:7:16) ess ich vom "Radatz" Zucchinicremesuppe, Kalbsreisfleisch, Salat, serviert von Herrn Pape Fall.
So: 10:7:16: 23:52.

M O N T A G:

11:7:16:

21:49:

"--- Original Message ---

From: "Markus F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, July 11, 2016 11:51 AM

Subject: Grüße aus der Wachau

Lieber Bruder Hermes!

Wie geht es dir?

Wollte mich mal wieder bei dir melden! :)

Bin gerade in der Wachau und habe hier Endproben. Spiele nämlich hier ab dem 19.07. bei den Wachaufestspielen. Ich freue mich schon! Das Stück heißt "Brandner Kasper"!

Liebe Grüße

Dein Bruder Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus F."

Sent: Monday, July 11, 2016 9:45 PM

Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, "Brandner Kasper" ist ja ein berühmtes Theaterstück, dessen Titel sogar ich, der Ungebildete schlechthin, kenne, mich ärgert nur etwas, als "Pastoralassistent" damals wollte ich absolut verhindern, dass mich das Pfarrpublikum "Bruder" nennt. Und habe einen raffinierten Trick angewendet, weil die Pfarrschwester, die in Pension gegangen ist und deren Nachfolge ich antreten sollte, wurde "Schwester Hermine" genannt. Und ich wollte auf keinen Fall "Bruder Josef" heißen. Da kam ich auf die Idee, denn in der Pfarre St. Hemma, wo ich Pastoralassistent war, da liegt gleich nebenan der von Kaiser Franz Joseph für seine Gattin Sisi errichtete Lainzer Tiergarten mit der "Hermesvilla". Und mir gefiel das Wort "Hermes", und ich trieb "etwas" mit einem Jüngling im Lainzer Tiergarten, wo rundherum um uns die Wildschweine ihre Lust hatten, und es war Vollmond, und wir sahen noch ein paar Hirsche und Rehe, und in Erinnerung an dieses göttliche Erlebnis begann ich mich Hermes zu nennen. Denn der Jüngling und ich kletterten illegal über den Zaun, es war Vollmond und nächstens mildes Wetter. Mein Penislein, der längst nicht mehr von sich aus steht, konnte damals noch ordentlich in die Höhe krabbeln. Alles Gute für deine Wachauer-Erlebnisse! Sehr, sehr gerne esse ich Waldviertler Wurst mit Kremser Senf und Gurkerln. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: dw

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, July 11, 2016 3:21 PM

Subject: Der deutsche Verdruß ... ;-)

Der deutsche Verdruß...

In ´zig Dekaden fand man stur:
Der Deutsche neigt zur Unkultur.
Nicht, dass er sich deswegen ziert:
Er praktiziert sie ungeniert.

Drum schließt der Dichter:
"Sei es drum!
Und wenn sie`s pflegen
- dreist und dumm! - ,

so ist zur Not für den, der helle -

- "Ganz Wien" die letzte Anlaufstelle... .

Herzliche Grüße

an meine Gesinnungsgenossen in der "Stadt der Musik",
vornehmlich Hermes und Sir eze

Euer

"Klänglich-Diasporant"

Apropos Heinz Erhard: "Sizilium Vol. 2" ! ;-))

<https://www.youtube.com/watch?v=03ndc5ZLitA>

Kontakt:

xxxxx

Regensburg

(Süddeutschland)

("Aber lassen wir das!")

;-)

dw"

Futter des Die: 12:7:16 vom "Steman": Speckknödelsuppe, gekochtes Rindfleisch, Cremespinat, Rösti.

Als mir am Samstag Benjamin Bacher das blaue Alginat über den Kopf strich, kam es mir: Soetwas Ähnliches hab ich schon einmal erlebt: Irgendwann hat irgendwer eine Totenmaske mit mir gemacht. Und es bohrte und bohrte in mir, und heute nachmittag musste ich Reante Schweiger anrufen, und sie fragen, ob sie sich an irgendetwas davon noch erinnern könne? Sie war ganz, ganz zornig: "Das war doch ich!" antwortete sie, "und ich hab im Büro des "Falter", und zwar am Montag, 16. Juni 1997, Dein Gesicht und Deine rechte Hand mit Gips übergossen, und als "Totenmaske" liegst Du nun in meinem "Aquarium". Reante Schweiger ist eine Keramikerin, und hat das Gipsen schon als Lehrling erlernt. Wenn also Benjamin Bacher seine Alginat-Maske vergleichen möchte, könnte er Reante Schweiger bitten, ihm Zugang zu ihrem Aquarium mit meiner Totenmaske zu gestatten?

In meinem "Öl-Studium" lernte ich heute Wertvolles über den Jazz, den ich nie zu lieben beginne: Um 17.30 Uhr war heute Frank Hoffmann zu hören, wie er als 17-jähriger Maturant in Heidelberg jeden Tag in einer Eisdiele verbrachte. Daneben gibt es einen Keller, wo er begann, sich in Jazz zu verlieben. "Wenn du einmal Jazz zu lieben beginnst, wirst du süchtig danach", sagte er, und ich, der Unternalber Hauptschüler, hatte nie eine "Passage" (das ist eine Begegnung, die du nie mehr vergessen kannst), ich weiß gar nicht, was ich tat, als ich fünfzehn, sechzehn, siebzehn gewesen bin. Ich kann mich nur erinnern, als ich zwölf, dreizehn war, hab' ich vergeblich versucht, den Rauchfangkehrer zu bewegen, mich einmal übers Knie legen, denn mein Rechen- und Naturgeschichtelehrer, Herr Eichhorn, hat mich nie übers Knie gelegt, weil ich immer so perfekt "brav" war, ich war nur urschlecht in Turnen und Basteln in der Retzer Knabenhauptschule! Es gelang aber nur eine Art Koalition zwischen dem Rauchfangkehrer und mir, dass wir wechselweise wixten. Ich wollte aber unbedingt einmal bekommen, von ihm übers Knie gelegt zu werden. Er sei quasi ein "anständiger" Kinderverführer, der keine Kinder schlägt! Doch Frank Hoffmann, etwas älter als ich, erreichte das Pubertätsparadies, wo sich Weisheit und Widerspruchsgeist paaren. Dann spielte Frank Hoffmann circa eine halbe Stunde Jazz aus der damaligen Zeit, das war jene Zeit, wo die Bomber über Deutschland flogen und

über die Stadt Heidelberg, wo Frank Hoffmann her ist, Flugzettel fallen ließen mit der Aufschrift: "Heidelberg wollen wir schonen, in Heidelberg wollen wir wohnen!" Dieser heutige Nebensatz von Frank Hoffmann gibt mir eine große Lebensweisheit: Die Alliierten hatten eine gewaltige Sisyphus-Arbeit, die Nazis loszuwerden. Und diesen Satz "Heidelberg wollen wir schonen, in Heidelberg wollen wir wohnen!" halt ich für absolut BERECHTIGTEN ZYNISMUS. In der Tat, jedenfalls die Stadt Heidelberg ist einzigartig unversehrt geblieben, während alle anderen Städte in Deutschland elend vernichtet wurden. Ich erlebe jetzt erst - im 63. Lebensjahr - meine Pubertät, wo sich Weisheit und Widerspruchsgeist paaren. Und was Jazz betrifft, muss ich sagen: Die Sendungen von Frank Hoffmann liefern mir immer einen Jazz, den ich zu hören ertrage. Ich bin wahrscheinlich zu alt, Jazzgeschichte in geistiger Summe zu erfassen. Leider leider leider! Mozart & Beethoven hab' ich schon so lang und fest gehört, dass ich jetzt sogar deren Melodien erkenne.

Morgen hat Dr. Aschauer noch Urlaub, aber dann in acht Tagen, am Dienstag, 19. Juli 16, kommt um 6 Uhr wieder "Gschwindl"! Der Urlaub geht zur Neige.
Mo: 11:7:16: 23:13.

Zunehmender Halbmond:

DIENSTAG:

12:7:16:

06:09:

Die hatten gestern so ein sagenhaftes Reisfleisch aus Kälbernem, so scharf und gut gewürzt, dass mir daraus folgender Traum erwachsen ist: Ich war in den vielen Kartonsälen, die offiziell voller Akten sind, im Amt der niederösterreichischen Landesregierung, noch in Wien, wie es damals in Wien geführt worden ist. Während der vielen Zeit, die ich dort verbrachte, hatte ich "mir" die Hälfte der Fläche mit Zeitungsausschnitten angefüllt, wo ich nur finden konnte, was ich meinte. Da ja das Amt der niederösterreichischen Landesregierung sich nicht mehr dort befindet, wo es anfänglich war, in Wien, und auch mein Bruder das Elternhaus abgerissen hat, befand sich im Traum ein Teil "meiner" Akten im EHEMALIGEN Wien, und ein Teil im EHEMALIGEN Elternhaus. Wie gesagt, es ist ewig schad', dass Träume nicht auf Knopfdruck direkt aus dem Hirn videotiert werden. Irgendwie sagte der Traum in mir: Aha, diese Fläche hab' ich ganz vergessen, als ich diesen Aktenstoß aufmachte. Und da waren nicht die angeschriebenen Akten, sondern Teile meiner Zeitungsausschnitte drinnen. Irgendwie begann ich im Traum mutig zu werden und dachte träumend: Dies alles kann ich unbesorgt der Öffentlichkeit übergeben! Quelle: Gestern um 16 Uhr in "Ö1" in der Büchersendung "Die literarische Soiree" wurde das Buch "Das Zimmer" des schwedischen Autors

Jonas Karlsson besprochen. (ISBN 978-3-630-87460-9).

Heute um 11 Uhr kommt Frau Annemarie J. mich zum Thema "Blue Jeans" interviewen. Während dieser Zeit wird parallel Herr Pape Fall das gekochte Rindfleisch mit Spinat und Suppe mir holen, dies lass ich aber unangetastet am Esstisch stehen, und ess es erst nach dem Interview, wo ich jetzt schon einen guten Appetit drauf habe! Ich bleibe nackt im Bett liegen, bitte Frau Annemarie J. herein, und dann wird sich schon alles über meinen Körpergeruch - den ich liebe wie enge, schweißtreibende Bluejeans - entwickeln! Denn ich bin faul und möchte mich nicht anziehen und schwitze so wie so!

Die: 12:7:16: 06:47.

Die: 12:7:16: 20:54:

"--- Original Message ---

From: "Markus F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, July 12, 2016 10:37 AM

Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Guten Morgen lieber Hermes!

Danke für deine Nachricht!

Das wusste ich natürlich nicht. Ich weiß auch ehrlich gesagt gar nicht mehr, wie wir auf unsere Spitznamen bei unserem gemeinsamen Frühstück im Café Jelinek gekommen sind. Da entstand das ja. Aber wenn es dich stört, höre ich natürlich sofort damit auf!

Liebe Grüße vom Wachauer-Frühstückstisch!

Dein Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus F."

Sent: Tuesday, July 12, 2016 8:54 PM

Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, mein Vata wurde in "seinem" Ort (= Obernalb) der "Bodenkoda" (=Bodenkater) genannt. Wenn Du mit dem Wort "Bruder" Deine Solidarität zum Schwulsein ausdrückst, dann bin ich von Herzen gern Dein Bruder! Ich lebe total isoliert, und zwar so, dass bis zu Deinem Erscheinen niemand auf die Idee kam, mir einen Spitznamen zu verleihen. Sir eze nennt mich "Prinz", soetwas bin ich natürlich sehr gerne, und ich sag zu Sir eze "Sir", denn der Gatte der englischen Königin ist 95 und bleibt "Prinzgemahl". Generell bin ich kein Typ, der einem Rudel angehört, ich wäre gern Dein Sklave, bin also Masochist total, und wäre insofern gern Dein "Bruder Josef". Andererseits könnte ich nur mehr im Geiste Dein Sklave sein, denn ich muss total gehätschelt und geschoben werden! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg, fest und innig!"

Um Punkt 11 Uhr erschien heute Annemarie J. aus den Niederlanden und wollte unbedingt wissen, wie ich in meine "Bluejeans-Rage" geraten bin. Sie habe auch als junge Dame damals ihre Bluejeans ordentlich geschrubbt, dass sie ja missbraucht ausschaue. Annemarie und ich sind gleich alt, alle ihre Fragen und Gedanken hat sie als Notizen festgehalten, die ich jetzt ins Gestionsprotokoll hineinkopiere:

"--- Original Message ---

From: Annemarie J.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, July 12, 2016 7:34 PM
Subject: Bericht

Lieber Hermes,

Nochmals ganz herzlichen Dank für das Gespräch, das ich heute im Rahmen meiner Blue Jeans Studie mit Dir führen durfte. Danke für die Quellenhinweise, Denkanstöße und Statements. Ich werde ihnen sicherlich nachgehen.

(...)

Unser Gespräch drehte sich vor allem um die sexuelle Anziehungskraft, die Bluejeans und ihre männlichen Träger auf Dich haben. Themen bzw. Namen die wir streiften: die unterschiedliche Sichtweise von Frauen und Männern bezüglich Sexualität, Genet, Geilheit und Liebe, Rilke, Rowohlt, Schmerzbehandlung, das Alte Testament, David Steindl-Rast, Gott und die (Entwicklungen in der) Welt.

Was meine zentrale Frage für unser Gespräch betrifft - Deine Einstellung und Motive zum Thema Blue Jeans - rätst Du mir allererst ein genaue(re)s Studium Deiner Tagebuchaufzeichnungen an. In diesen seit November 2007 wöchentlich aktualisierten Gestionen' steht Deiner Meinung nach alles, was Dir zum Thema Blue Jeans je eingefallen ist.

Du findest Blue Jeans über einem gut proportionierten männlichen Körper geil, verbindest diese Hose mit der sexuellen Revolution der 60iger Jahre und sagst, dass Du in dieser Zeit (aus undeutlichen Gründen) steckengeblieben" bist.

Welche Eigenschaften sind es genau die Blue Jeans sexy aussehen lassen? Farbe? Stoff? Schnitt? Es ist die Komposition, die sie Deiner Meinung nach anziehend machen. Auch den körpereigenen Geruch in den Jeans empfindest Du als sehr angenehm.

Du bist selbst seit Jahr und Tag Jeansträger, allerdings nicht mit der Absicht, auf Deine Umgebung sexy wirken zu wollen. (...) Wenn ich Dich richtig verstanden habe, trägst Du die Blue Jeans eher als Markenzeichen'. Die Marke Phettberg': Schwuler Sadoomasochist mit Vorliebe für Blue Jeans.

(...)

Warum trägt trotz riesiger Vielförmigkeit an Kleidung durchschnittlich ungefähr die Hälfte der Menschen Blue Jeans? Diese Frage beantwortest Du kurz und knapp: Die Industrie ist dafür verantwortlich (Angebot und Marketing).

Meine Frage nach möglichen Parallelen der Blue Jeans Rage mit anderen Formen von Uniformierung" - wie etwa dem Mao-Anzug (im China der 70iger Jahren) traf bei Dir auf Unverständnis. Vielleicht war meine Frage nicht deutlich genug und/oder findest Du den Vergleich unsinnig.

Meine geplante Frage nach einem Vergleich des Zeitgeistes in den 60iger Jahren und heute habe ich überschlagen, da im Gespräch deutlich wurde, dass Du in den 60iger Jahren 'steckengeblieben' bist.

Du hast mir zum Schluss Youtube Videos mit dem Titel "Integrierte Gesamtkrippe" empfohlen und "Pudel overnight Wien". Die werde ich mir sicher anschauen. (...) Ich danke Dir nochmals herzlich für den freundlichen Empfang, Deine Offenherzigkeit und die zwei Publikationen. (...) Anbei auch die Fotos die ich bei Dir machen durfte. Auch dafür herzlichen Dank!

Ich wünsche Dir alles Gute und viel Liebe auf Deinem Weg.
Herzlichen Gruß, auch an Sir eze,
Annemarie J."

Annemarie wuchs zu einer wunderbaren Dame heran, aber ich bin als Pubertierender in den Bluejeans hängengeblieben. Weil gerade Juli ist und sich die größte Wärme entwickelt, kam mir natürlich sofort als erste Antwort in den Sinn: "Hautenge Bluejeans tragen, heißt schwitzen müssen!" Seit langem seh' ich nie mehr Jeansboys in hautengen Bluejeans oder Kürzestbluejeans mit zwei Zentimeter Länge über die Hoden. Mir kommt vor, ich bin wienweit der Verrückteste mit den kürzesten Bluejeans! Ich glaube, die "sexuelle Revolution" ist neben der Jesus-Revolution im Jahre 33 nach Christi Geburt, die anhaltendste je! Es gab in Südamerika in Argentinien einen sexy jungen Revolutionär, Che Guevara, der auch viele geistige Anhängys fand, und der sensationell schön und attraktiv gewesen ist! Viele Leute haben bis heute sein Foto in der Wohnung hängen! Natürlich ist die Bekleidung von Mao Tse-tung auch eine Trademark. Im österreichischen Burgenland gab es zur selben Zeit circa Otto Mühl, der die sexuelle Revolution typisch "verösterreichichte"!

Heute beschloss die österreichische Bundesregierung, das Geburtshaus Adolf Hitler's zu enteignen, und daraus gesetzlich eine Bildungsanstalt zur Vorbeugung nationalistischen Gedankengutes zu machen!

Es ist mir so eine Freude, mich zu riechen. Und heute nachmittag war eine Nachbarin bei mir, sie hatte ein Parfum am Körper, doch ich kann ja Parfum-Geruch nie ertragen! Ich finde in keiner Weise Anklang: 1.) Die Leute tragen Bluejeans, weil sie billig, praktisch, leicht zu waschen sind 2.) Niemand ist bekennender Fan von Sodomaso, z.B. der "Libertine Sodomasochismus Initiative" 3.) niemand bekennt sich öffentlich seines Körpergeruchs 4.) niemand trägt Bluejeans knapp vorm Zerreißen, vor allem keine verwegenen Burschen. 5.) Es findet sich keine Solidarität gegen Parfums. 6.) Niemand meldet sich, und will eine Hochschule für Pornographie und Prostitution errichten! Die Uridee von Otto Mühl gehört eigentlich kultiviert und gepflegt. Die verbrecherischsten Ausläufer von Otto Mühl endeten zurecht in langjährigen Haftstrafen. Doch die Ideen sind generell großartig. Genau dasselbe gehört gesagt zum Thema "Mao Tse-tung" in China.

Morgen ernähr ich mich vom "Radatz" mit: Minestrone Suppe, Specklinen, Serviettenknödel.

Im Moment gewittert es und hat heute sogar schon gehagelt in Gumpendorf! Das Credo von Steindl-Rast "ES GIBT MICH" hört nicht auf, in mir aufzuquellen. Von Gumpendorf schick ich mein ganzes Herz zum heutigen neunzigsten Geburtstag von David Steindl-Rast hinüber nach New York!.....

Die: 12:7:16: 21:56.

MITTWOCH:

13:7:16:

06:01:

Sir eze meint, ich solle Dr. Wilhelm Aschauer fragen, ob die beiden "unangenehmen Tees" nicht in einem getrunken werden könnten, der chinesische Kräutertee & der Flohsamentee zum besseren Kacken. Und dann als Belohnung einen "leeren" Becher Wasser. In der Sekunde flog quer vorm Schlafzimmerfenster eine gewaltige Taube vorbei. Die Tauben sind, wenn sie hatschen, so unauffällig, doch wenn sie fliegen, symbolisieren ihre Flügel gewaltige Macht!

Gestern in "Ö1" war in den Nachrichten um 19 Uhr die Meldung, dass ein ehemaliger Mathematikprofessor, um sich Geld zu ergaunern?, den in Mathematik Durchgefallenen, die ja die Chance haben, sich das mündlich auszubessern - denn dieser Professor war vorher angestellt, um Rechenaufgaben für die Matura zu liefern - und genau diese Fragen, die er den Durchgefallenen weitergab, kamen dann zum Ausbessern. "Mein" "Falter" machte daraus eine Story, die in der heutigen Ausgabe stehen müsste. (Die läge ja eh, wenn ich sie lesen könnte, vor der Wohnungstür.) Und während Nachrichtensprecher Paul Kraker dies vermeldete, kam mir die Idee: Der "Falter" begann ja im Studentenreigen. Und nun ist er gottseidank-leidergottes ein gewaltiges Medium geworden und steht auf der anderen Seite, die die Schummler meldet. Ja sicher, da läuft viel Geld, und der "Professor" hat sicher kassiert? Oder vielleicht war er sogar ein Jesus?

Danach, nach den Meldungen, war gestern um 19.05 Uhr in "Ö1" "Dimensionen - die Welt der Wissenschaft": "Aquaaponic - Zwei Systeme in einem. Gemüsepflanzen im Fischteich." Im neuen Helmut-Zilk-Park, den der Zentralbahnhof ermöglicht, entsteht ein Hochhaus, wo Wasser-Agrarwirtschaft sich bilden wird. Eine gewaltige Idee, wovon wahrscheinlich die Zukunft der ganzen Welt leben wird! In reinstem Wasser ohne allem werden Mengen Gemüse wachsen!!! Und dieses Gemüse ernährt Fische, die in diesem Wasser in Rudeln hin- und herschwimmen. Unter keinen Umständen dürfen die Pflanzen mit chemischen Düngemitteln ernährt werden, Pflanzen und Fische werden sich gegenseitig voneinander ernähren. Die Fische benötigen totale Ruhe, und

absolut nix Lautes, keinen Lärm und keinerlei Schatten- und Lichteffekte.

Spinat und dieses gestern feinst gekochte Rindfleisch lieferten mir wieder einen traum Traum: In diesem soeben zuende gegangenen Traum war ich im Burggarten vorm Teich und den Bluteichen. Der schönste der Diener in kurzen Bluejeans, mit nacktem Oberkörper, mit einer Perlenkette um den Hals trat in meinem Traum auf und vermeldete Thomas Frechberger, der wie immer auf seiner Trommel saß, dass er alle vierundzwanzig Fernsehkanäle im Internet eingerichtet hätte. Wenn ich meiner gestrigen Interviewin, Frau Annemarie J. diesen Kerl zeigen hätte können! D e n müsste sie interviewen, um die Auswirkungen der sexuellen Revolution auf die Bluejeans zu erfragen, zu erkennen, wie die Bluejeans in der siebenundzwanzigsten Bluejeansgeneration wirken. Er war so schön und so jung und trägt trotzdem Bluejeans!

"--- Original Message ---

From: "Markus F."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, July 12, 2016 10:56 PM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Lieber einzigartiger Hermes!

Mit meiner Bezeichnung "Bruder" meinte ich eigentlich eine Art Verbundenheit zwischen ähnlich tickenden Seelen. Nicht im sexuellen Sinne oder dergleichen.

Ich finde aber den Namen Prinz unglaublich schön und lustig. Das mit dem Rudel empfinde ich genauso wie du.. Ich gehöre auch keinem Rudel an... Schwimme lieber gegen den Strom und nicht weil ich "gegen" etwas bin, sondern weil ich einfach meine eigene Richtung im Leben bevorzuge und verfolge.

Gute Nacht
Dein Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus F."
Sent: Wednesday, July 13, 2016 7:21 AM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Guten Morgen-Markus, ich bin ja steinalt und könnte Dein Großvater sein, aber mein Fleisch, das es noch immer geben muss, sieht Dich und wird anlassig. Verzeihung, Verzeihung, Verzeihung! Wenn Du das nächste Mal zu mir nach Wien kommst, dann musst Du mir unbedingt ein paar Waldviertler zum Frühstück bringen, denn "mein" Sir eze gestattet alles, nur keine Wurst und keinen Marillenkuchen. Ich denke jetzt an Dein Frühstück und bin ganz bei Dir! Ergebenst, Dein elender Hermes"

Mi: 13:7:16: 07:25.

FREITAG:

15:7:16:

09:23:

"--- Original Message ---

From: WD

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, July 15, 2016 1:07 AM

Subject: Retro: Zu Stefan Webers "Mathe-Arschlöcher"... ;-)

Liebwerter Hermes,

gerade eben erreichte mich via "youtube" der legendäre Gastauftritt Stefan Webers von "Drahdwaberl" bei der "Netten Leit - Show". Sein O-Ton: "Alles Mathe-Arschlöcher". Richte ihm bitte aus: Er hat schlagartig meinen Schulkomplex geradegerichtet.

Denn keiner macht sich Vorstellungen darüber, was es bedeutet, in Bayern als Kreativer in ein restriktives, mathematisch-naturwissenschaftliches (sprich: rein braunes!) Gymnasium eingeschult und sadistisch-feige infiltriert zu werden. Und dies im zarten Alter von 11 Jahren - und ab da Schuljahr für Schuljahr! Und dies gänzlich ohne kreativen Ausgleich - auf Jahre hinweg!

An dieser Stelle meine herzlichen Grüße an den Frontmann von "Drahdwaberl", der in deiner "Nette-Leit-Show" das artikulierte, womit mir damals niemand recht gab (denn da gab's niemanden!) - und worunter ich am meisten litt...

Beste Grüße

Dein Dieter

Regensburg (Süddeutschland)

; -)"

Bei der gestrigen U-Bahn-Fahrt mit Ali zum Yogananda-Tempel hab ich den Eindruck gehabt: Alle Burschen und jüngeren Männer haben neue Bluejeans an, und all diese Hosen passten ihnen makellos. Sogar ein dreijähriger Bub hatte Jeans an, perfekt passend, wie ich sie noch nie bei einem Kleinkind gesehen habe. Die jungen Leute tragen im Moment überhaupt Röhrenjeans wie nur etwas! Eine einzige Röhrenjeans besäße ich auch - irgendwo gelagert. Ich habe die letzten Jahre soviel gefressen, dass ich nur noch weinen kann, wenn ich Röhrenhosen sehe. Die müssen nämlich laut Design-Gesetz von der Hüfte bis zum Rist wie angegossen passen! Herzliche Frau Annemarie J.: Da musst du ja in der Hitze schwitzen, und dich quälen, "da" hineinzugelangen. Wenn du ein soeben Empfängener im Mutterleib bist, bist du ja auf Tropentemperatur geeicht: Neun Monate im Fruchtwasser bei 37 Grad! Röhrenjeans- und Bluejeans-Tragen ist eine Art Sehnsucht danach! "Jeansboys" werben automatisch für sich nach weiteren Jeansboys. Und zeugen so weitere Jeansboys!!!

Gestern war sogar Guru Yogananda ein bissl "anlassig" in seinem Text. Aus

dem Gedächtnis zitier ich jetzt aus seinem gestrigen Text:

(c:) Guru Yogananda: Wenn du schläfst, begegnest du Gottes Frieden. Wenn du eine Landschaft anschaust oder einen M e n s c h e n, begegnest du ebenso Gott! Zwischen deinen beiden Augenbrauen liegt das Zentrum Deiner Meditationsgewalt.

Es war gestern und ist heute eine spannende Wolkenlandschaft am ganzen Firmament zu bestaunen! Wie ich nie die Gewalt des Trommelns im "Schamanisch Reisen" begreife, gelingt mir nicht, zu meditieren. Alles, was ich mir je vornehme, zum Beispiel passende Bluejeans tragen, dass die männlichen Leute Sehnsucht nach meinem Sex bekommen, oder schamanisch reisen oder meditieren, ich bleibe immer im Wollen!

Jedenfalls geh ich diesen Sonntag (17:7:16) ab mittags zum Yogananda-Sonntagsgottesdienst im Garten des Tempels (23., Ketzergasse 105), erstens zum Gottesdienst, zweitens zum Mittagessen, drittens zu einer Filmvorführung, viertens in ein Yogananda-Konzert.

Wie es sich für einen "ordentlichen" Masochisten gehört, geh' ich gleich am Samstag (16:7:16) Schamanisch Reisen ins Studio "Palmyra" (Wien 15., Felberstraße 50)! Vorher duscht mich gehörig Special Agent Kraft.

Herr Pape Fall wird mich heute (15:7:16) vom "Steman" füttern:
Kaiserschöberl-Suppe, Scholle, Erdäpfelsalat.
Fr: 15:7:16: 10:30.

S A M S T A G:

16:7:16:

19:31:

Oh herzlieber Benediktiner David Steindl-Rast, ich MUSS Dein Buch "Credo, ein Glaube, der alle verbindet" (ISBN 978-3-451-07116-4; 9,99 Euro) kaufen! Soeben (heute, Sa: 16:7:16 um 19.05 Uhr): <http://oel.orf.at/programm/442488> in "Öl" erläutert David Steindl-Rast die Vergebung aller Sünden: Alle, die je glauben, glaubten und glauben werden, sind in Gottes Hand. Und Gott hat alle Sünden schon vergeben, bevor sie begangen werden. "Mein" Sir eze wird leidergottes gottseidank jeden Tag einen Satz aus Deinem Taschenbuch "Credo" als "Abendgottesdienst" mir vorlesen müssen. Auch die Glaubenden, die JETZT für die "Isis" töten, wird der Benediktiner-Einsiedler David Steindl-Rast im Kopf mitdenken! Meine Clivia ist JETZT voll erblüht. Wenn ich ein Photo von ihr erhalte, werde ich dieses austwittern!

Alle Päpste und alle Bischöfe sind schon eher älter als jung. Ich zum Beispiel bin bereits DREIUNDSECHZIG. Und müsste Viagra schlucken, um mich zu erinnern. Die Priester, die noch erigieren, sind vielleicht fünfzig und

drunter. "Ich glaube an die Vergebung aller Sünden!" Der Gott/die Göttin west alle Zeiten.

Meine Clivia blüht so schön rosa-orange!

Nun kommen alle meine Twittersätze (https://twitter.com/phettberg_liebt; https://twitter.com/Phettberg_McGoo), die ich noch nicht gestioniert habe:

Ernährung des Sa (16:7:16): Chili con carne aus der Dose ("SparBudget"), grüner Salat aus dem Kühlschrank, Marillenkuchen vom "Hafner".

Die "Isis" kräult Allah in den Arsch. Wie riecht es dort?

Antwort von "fermutlichRitze": "wüsste @RazulAllah vielleicht mehr?"

Antwort von @RazulAllah: "Da Allah omnipräsent ist, befindet sich jeder jederzeit in Allahs "Arsch"."

Herr Van der Bellen, ich bin und bleibe der Ihre!

Oh herzlieber David Steindl-Rast, ich MUSS Dein Buch "Credo, ein Glaube, der alle verbindet" (ISBN 9783451071164; 9,99 Euro) kaufen!

Meine Clivia ist JETZT voll erblüht. Wenn ich ein Photo von ihr erhalte, werde ich dieses austwittern!

Nun folgt das Evangelium des 16. Sonntags im Jahreskreis des Lesejahres C: "Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden." (Lukas 10,38-42)

Jesus war erblüht circa 500 Jahre vor Mohammed. David Steindl-Rast blüht genau JETZT. Und meine Clivia genauso. Und mir gelingt und gelingt es nicht! Oh, wie oft ich grauslich zu allen Leuten bin, zum Beispiel zu Sir eze oder meiner Heimhilfe. Obwohl ich genau jetzt die Sonne untergehen sehen müsste, seh ich rundherum nur graue Wolken!

Sa: 16:7:16: 20:28.

29. Kalenderwoche:

M O N T A G:

18:7:16:

22:06:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus F."

Sent: Saturday, July 16, 2016 3:23 PM

Subject: Re: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, ich sitze fast den ganzen Tag schon am Klo und tauche und tauche und tauche und tauche, es erscheint mir aber keine Wurst. Sir eze bereitet mir soeben den Abendtee zu, und da hab ich wieder Hoffnung, dass vielleicht "etwas" kommt. Habt ihr mit dem "Brandner Kaspar" schon Premiere gehabt? Im Moment schauen die Wolken jetzt in Wien um 15:21 Uhr aus, als ob es jeden Augenblick zu regnen beginnen könnte. Doch es regnet noch nicht. Dein Bruder Josef Fenz"

"--- Original Message ---

From: "Markus F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, July 16, 2016 3:54 PM

Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Lieber Bruder Josef Fenz!

Noch ist hier in der Wachau alles trocken!

Nein. Die Premiere ist am kommenden Dienstag!

Oje... Das ist ja gar nicht gut. Ich wünsche dir von ganzen Herzen gute Besserung!!

Liebe Grüße ... auch an eze!

Dein Bruder Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus F."

Sent: Monday, July 18, 2016 8:18 AM

Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, im Moment hab' ich mich ausgeschissen und bin frohen Mutes und wäre parat für die nächste Ladung. Die Premiere von "Brandner Kaspar" morgen zu Vollmond ist mir leider sowohl finanziell als auch technisch unerreichbar. Ein sensationell schöner Mensch, Herr X., wohnhaft in M., hat einmal mit mir in einem Kinofilm gespielt, und ich wäre fast geplatzt ob seiner Attraktivität. Er hat mir zudem soeben den Porno-URL www.chaturbate.com gemailt. "Mein" Sir eze wird sich jetzt mühen, mir den URL aufzubereiten. Dein ergebenster Bruder Josef Fenz"

"--- Original Message ---

From: "Markus F."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, July 18, 2016 12:55 PM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Lieber Bruder Josef Fenz!

Es freut mich sehr, dass es dir wieder besser geht!! ;)

Das macht doch nichts. Es freut mich schon so sehr, dass du daran denkst!
Sobald ich wieder in Wien bin, kann ich dir ja von der Premiere und der
Wachau ganz genau berichten.

Bis ganz bald!
Dein Bruder Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus Freistätter" <markus.freistaetter@gmx.at>
Sent: Monday, July 18, 2016 9:46 PM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, Weidenkirchen ist mir wirklich unerreichbar. Morgen ist
jedenfalls wieder Dienstag, und ich gehe zuerst zur Akupunktur, und dann
kann ich morgen also nicht ins Café Jelinek gehen, weil ich auf eine Liste
von Lebensmitteln warte, die vielleicht morgen geliefert wird. Jedenfalls,
jeden Dienstag ist die große Gefahr (Zwinkersmiley), weil mein Sir eze will
auf keinen Fall, dass ich Würstl esse. Und meine einzige Sehnsucht ist aber,
dass ich Würstl bekomme. Sogar unser Kaiser Franz Joseph liebte nix so sehr
wie Frankfurter Würstl mit Senf und Kren. Kaum war er ohne Aufsicht, schlich
er sich zum Würstlstand. Und immerhin wurde er trotzdem 86! Dein in Elend
ertrinkender Bruder Josef Fenz

PS: Mich würde nur noch interessieren, ob Du als Mitwirkender in hautengen
Bluejeans auftrittst? Denn im heute erhaltenen URL seh ich keinen einzigen
Bluejeans-Typen. Und ohne Bluejeans macht Porno keine Lust, zumindest mir
nicht!"

"--- Original Message -----

From: A.C.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Monday, July 18, 2016 6:39 PM
Subject: Eine Definitionsfrage

Sehr geehrter Herr Phettberg,

ich bin 30 Jahre alt, männlich, hetero, mag enge Blue Jeans nur bei Frauen,
und stehe politisch gesehen in der Mitte, und heiße A.

Was mir bei Ihnen gefällt, sind vor allem zwei Dinge: zum einen Ihre
Offenheit, was Ihre sexuellen Vorlieben angeht. Wo andere versuchen, nach
außen hin jemand zu sein, der man nicht ist, sagen Sie offen, was Ihnen
gefällt.

Zum anderen - und das ist der Punkt, in dem ich mich selbst wiedererkenne -

imponiert mir, wie Sie über alle möglichen erotischen und sexuellen Dinge nachdenken, sie analysieren.

Genügend Leute "fühlen" ja einfach nur, ohne näher darüber nachzudenken, warum ihnen etwas überhaupt gefällt. Aber wenn ich mir Ihre Interviews ansehe (ich denke da etwa an das "Pudel Overnight"-Interview Mitte der 90er Jahre!), dann fällt mir eben auf, dass Sie sich da viele Gedanken machen - ein wenig so, als wären Sie eine dritte Person, die über Hermes Phettberg redet.

Ich mache mir ebenfalls viele Gedanken über alle möglichen Dinge, die erotisch oder sexuell sind, vielleicht sogar noch stärker als Sie, denn ich denke, dass ich zu verkopft bin, was das angeht.

Wenn mir etwas gefällt (beispielsweise ein Bild oder eine Filmszene), dann versuche ich alles, was mir daran gefällt, in Worte, in Sätze zu fassen, vor allem deswegen, weil ich glaube, dass eine Sache noch mehr Spaß macht, wenn man nach Möglichkeit alle Faktoren bedacht hat, die einem gefallen. Also nichts da mit "Ich schaue es mir an, freue mich drüber, und das war's". Im Laufe der Jahre habe ich für mich entdeckt, dass ich Erotik wesentlich interessanter finde als sexuelle Dinge. Dazu gibt es ja diesen bekannten Spruch: "Erotik benutzt eine Feder, Pornographie das ganze Huhn".

Und heißt es nicht auch so schön, dass Sex zu 80% im Kopf stattfindet? Sie selbst haben im besagten "Pudel Overnight"-Interview vom "Hirnwichsen" geredet; ich denke, dass Dinge, die die Fantasie anregen, wesentlich interessanter sind als Dinge, die offen gezeigt werden. Das HIRN muss etwas zu tun haben. Sind Blicke, bestimmte Worte, bestimmte Gesten nicht aufregender als der bloße Anblick eines nackten Körpers, egal wie schön er ist?

Deswegen würde mich interessieren, wo sehen Sie den Unterschied zwischen Erotik und Sexualität? Und wie wichtig ist die Fantasie, die Kopfarbeit?

Liebe Grüße,
A."

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "A.C."

Sent: Monday, July 18, 2016 10:02 PM

Subject: Re: Eine Definitionsfrage

Herzlieber A., als mir "mein" Sir eze diesen Ihren Brief vorlas, stutzte ich sofort bei meiner Ungebildetheit, und frug "meinen" Sir: "Was ist der Unterschied zwischen Sex und Erotik?" Jetzt stehen wir beide blöd da. Immerhin hab ich nur Hauptschule. Also, denke ich, muss ich gewonnen haben, denn Sie haben sicher einen höheren Bildungsgrad erreicht. Vorigen Donnerstag kam ich wieder einmal in die U-Bahn, und da sah ich soviele exakt bekleidete Jeansboys, wo alles millimetergenau saß. Sogar ein drei- oder vierjähriger Knabe hatte schon Bluejeans an, die ihm exakt passten. Aber sowas von exakt! Ich bin quasi krank nach Bluejeans. Meine Sexualität ist insofern am Ende, denn "er" steht mir schon längst nicht mehr von alleine! Henning Gronkowski spielte im Kinofilm "A Perception" ("Eine Wahrnehmung") meinen Pfleger. Und wenn mir Henning mit seiner Hand über meine Schenkel gegriffen hätte, denk ich, hätte "er" wahrscheinlich sich bewegt? Henning hat unglaublich viel Charisma und Herzenswesen! Und ist so göttlich schön! Gotty muss ein Pornography sein! Denn wir sind nach seinem Bild geschaffen, behauptet zumindest Genesis 1,27. Auf jeden Fall bin ich der Ihre, herzlieber A.! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mo: 18:7:16: 22:38.

Vollmond:

M I T T W O C H:

20:7:16:

06:26:

Am niedrigsten, dem fünften, Rauchfang diagonal von meinem Fenster ist gerade ein schwarzes Vogelpärchen zusammengekommen, um ihre Babys zu versorgen. Sind es Raben? Sind es Krähen? Jedenfalls, sie sind schwarz und füttern ihre Kinder.

In den Sechs-Uhr-Nachrichten hörte ich, dass Sigi Maron gestorben ist. Der Radiosprecher las, dass Sigi das Lied "Es gibt kan Gott" geschrieben hat. In der selben Meldung wurde wiederholt, dass im Regionalzug nach Würzburg ein siebzehnjähriger Bursche Touristys aus Hongkong mit Beil und Messer attackiert hatte und sie schwer verletzte. Der deutsche Kanzleramtsminister las eine Art Abschiedsbrief des Attentäters an seinen Vater aus dessen Muttersprache Paschtu übersetzt ins Deutsche vor: "Und jetzt bete für mich, dass ich mich an diesen Ungläubigen rächen kann, und bete für mich, dass ich in den Himmel komme."

Sigi Maron's Liedtext "Es gibt kan Gott" hat Sir eze aus dem Internet mir herausgesucht, hier die erste Strophe:

"aum himml schwebt a luftballon, a mensch schwimmt im atlantik
de sun ziagt ihre foahäng zua, des meer is bös und grantig
der mensch der schwimmt des gwaund aum kopf seit ana gaunzn stund
des ruaderboot mit seine freind liegt längst aum meeresgrund"

Auf "meine" Rauchfänge strahlt das Sonnenlicht. Ich sitz' wohlig und nackt auf meinem scheinemütlichen "Folterstuhl", gestiftet vom Obmann der "Libertine Sadosochismus Initiative" und darf diesen Text Sir eze ansagen. Meine Eltern haben 1982 - lange, bevor sie gestorben sind - diese Wohnung für mich gemietet, und jetzt hab' ich einen herzlieben Sachwalter, der auf diese Wohnung aufpasst. Der Bäckerlehrling aus Afghanistan kam unbegleitet mit 15 in Deutschland an, vielleicht sind Messer und Beil aus der Wohnung der Familie, die ihn betreut hat? Wenn Jesus und Mohammed sich am Firmament zusammenrotten würden und sich dazwischen den derzeitigen UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon hinaufholten, könnte jeder Staat die Rede, die Mohammed & Jesus & Ban Ki-moon unisono verkünden würden, live in seinem Fernsehprogramm wahrnehmen, es gäbe Frieden allüberall und "Stille Nacht, Heilige Nacht". Schon wieder fliegen die Vögel besorgt um ihre Babys in den Rauchfang hinein und füttern ihre Babys. Im Fenster neben meinem "Wunder" blüht hellauf die rosaorange Clivia. Diese Clivia schenkte mir Frau Augustine Bauer, nachdem sie ihr Gasthaus "Forellenhof" an Frau Tschank aus China weitergegeben hat, die es damals in "Pacific" umbenannte. Und seither

blüht sie ab und zu, wenn sie will. Im Moment will sie und blüht total voller Lebensfreude. Vor allem, Sir eze gießt sie voller lebenswürdiger Sorgfalt. Clivias spüren so etwas! Mir gelang es noch nie ein Photo von dieser herzfrischen Blüte festzuhalten!

Das Wunder damals von Moses, wie alle vom Volk Israel durch die Wüste fliehen mussten und Sättigung erlangten "Als sich die Tauchsicht gehoben hatte, lag auf dem Wüstenboden etwas Feines, Knuspriges, fein wie Reif, auf der Erde." (Exodus 16,14) - wenn sich so ein exorbitantes Ereignis ereignen würde mit Jesus & Mohammed & Ban Ki-moon & Fernsehapparaten, würde der Hunger aller Welt ebenfalls gesättigt werden durch die Weisheit und Erfindungskraft der Menschen.

Am Sonntag führten mich Ali und Sir eze im Rollstuhl in den Garten des Yogananda-Tempels, und dort fütterte mich die Gemeinschaft mit Kichererbsen in gelber Currysauce, Reis, und allen möglichen vorrätigen Gemüsen. Und dann wurde ich in den Saal geleitet, wo schon der gelähmte Gründer der Wiener Yogananda-Sektion DDDR. Franz Langmayr gesessen ist, und auf den Film "The Peace Experience" (<http://www.thepeaceexperience.com/>) wartete. Der langhaarige Musiker, der die Filmmusik komponierte und anschließend ein Gitarrenkonzert gegeben hat, heißt "Bray Ghiglia". Er sang wie ein junger Beatle! Ich höre junge männliche Stimmen sehr, sehr gerne, wie sie in ihrer flotten Courage singen! Leider Gottes versteh' ich kein Wort Englisch und verrecke an Verständnislosigkeit. Oh, Allahu akbar & Gott ist groß - lass dieses Friedenswunder im großen Saal mit Mohammed & Jesus & dem derzeitigen Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon stattfinden! Weil sonst jeder, der Internet lesen vermeint, nun Leute abschachtet statt knuspriges Manna zu servieren. Die vielen Nachrichtensendungen mit Mord und Totschlag sind nicht mehr auszuhalten.

Heute holt mir mein Mann von der "Volkshilfe", Herr Pape Fall, vom "Interspar Niederhofstraße" Gnocchi-Gemüse mit viel Salat. Ich muss ohne Ende fressen. Durch die Käsekrainer träumte ich heute nacht endlich wieder einmal etwas stabil Festzuhaltendes: Eine Reihe von Menschen aus dem Burgenland verbündeten sich zu einer Kanone und ließen sich für neun Monate einfrieren und dann hochschießen. Nach den neun Monaten stand ich im Traum parat und brunzte diese menschliche Rakete mit meinem Urin warm, damit sie leichter auftauen konnten. Ich sah mich aber gleichzeitig mit meiner Lederjacke eingefroren und gefiel mir recht propper, als wir der Reihe nach aufgetaut wurden. Sir eze muss jetzt im Internet mir nachlesen, was alles in Käsekrainern enthalten ist laut Wikipedia: "Käsekrainer (Wienerisch auch: Eitrige) sind leicht geräucherte Brühwürste mit grobem Brät aus Schweinefleisch und einem Anteil von 10 bis 20 % Käse (z. B. Emmentaler) in kleinen Würfeln." (<https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%A4sekrainer>) Es träumt sich offensichtlich gut danach!

Gestern hatte "ich" überhaupt eine Glücksphase: Ich hatte die Kraft, Josef Hader anzurufen, und die 300 Euro sind schon in meiner Hand. Damit hab ich

Herrn Pfarrer Beirer angerufen, und gebeten um einen Termin, dass er mich und meine Gattin (Sir eze) zu einem Gespräch empfängt. Und er gab mir einen Termin für Freitag, 5. August um 9 Uhr früh. Doch ich hab' leider Gottes diese Rechnung ohne Wirt gemacht, denn "Obenauf" hat Anfang August keinen Termin mehr frei. Denn genau in einem Jahr könnten eze und ich heiraten. Aram Haus hat sich bereiterklärt, einen kleineren Bus nach Unternalb zu mieten, damit Publikum in Unternalb zu dieser Hochzeit käme. Der heilige Laurenz hätte am 10. August Kirtag, da hat immer meine Mama den Jahreshahn gebraten. Wenn Dechant Mag. Clemens Beirer meine Gattin sehen wird, wird er sehen, dass Sir eze ein Erzengel ist, der voller Geduld einen Zornbinkl heiratet. Gestern um 19.05 Uhr hieß das Thema in "Ö1" "Transmänner & Transfrauen in der jetzigen Medizin". Es war cirka ein Dutzend Personen, die sich, tiefgefroren für neun Monate, in meinem Traum in den Himmel schießen ließen. Jedenfalls, am Montag im "Kulturjournal" um 17.09 Uhr war "Michael Buthe" eines der Themen. Er war bildender Künstler und gläubig. Seinen großen Satz musste ich mir notieren: "KUNST IST RELIGION." Ohne Ordnung möchte ich jetzt weiterschreiben: Gestern, in der Sendung "Transmann & Transfrau" ("Fremd im eigenen Körper") in "Ö1" um 19.05 Uhr, die eze und ich gemeinsam hörten, wussten wir gleichzeitig "Dieses Problem haben wir gottseidank gelöst!", ich wusste schon mit zwölf & später, dass ich schwul werden werde. Und Sir eze ist nun auch fix in der Schwulenkommune im Geiste. Wie wir das wohl nun dem Pfarrer von Unternalb dolmetschen werden können?
Mi: 20:7:16: 09:38.

F R E I T A G:

22:7:16:

07:13:

Auf dem Weg zum Yogananda-Tempel in Liesing seh ich immer die vielen Vorgärten mit all den blühenden Blumen, und das ist so eine Freude, diese Blumen zu riechen! In Unternalb waren auch immer Vorgärten, doch immer weniger Vorgärten gibt es allüberall. Herr Pape von der Volkshilfe muss unbedingt noch einmal die gewaltig rosa-orange blühende Clivia photographieren! Mir scheint, jeden Tag blüht sie mehr auf. Sogar vor den Stufen in meine Wohnung blüht die "Fallschirmpflanze". Und ich rieche sogar, wenn ich die Stufen erschöpft heraufkrabbele, den Duft dieser Blüten. Gestern hat eine Frau in "Ö1" voller Freude erzählt, dass sie den Duft jeder Stadt sofort erkennt - wenn sie blind dort hingefahren würde, weiß sie sofort: So riecht Paris, so riecht Berlin, und so weiter. Weil sie vom Parfum dieser Städte eingenommen war. In Liesing, am Weg zur Ketzergasse, rieche ich die kleinen Vorgärten mit ihren blühenden Gewalten!

Heute erzählte Guru Yogananda in seinem Text von der Reise eines großen Gurus zum Himalaya. Öfters wurde betont: Dieser Guru hatte kupfernes Haar.

Er landete 1840 in seinem damaligen Leben als Buchhalter in der indischen Verwaltung und wurde zum Himalaya versetzt. Er wollte unbedingt den Erzählungen nachforschen, wonach am Himalaya viele weise Heilige leben würden. Als er schon ganz erschöpft immer höher hinaufging, hörte "es" nicht auf, ihn weiter hinauf zu treiben. Und er sah von weitem mehrere Höhlen. Und er kam dann zu dem Punkt, wo diese Höhlen für ihn deutlich sichtbar wurden. Vor einer dieser Höhlen, die ihn besonders anlockte, stand ein junger properer Mann und streckte ihm die Hand zum Gruß entgegen. Plötzlich dachte er: Der schaut ja aus wie ich, ebenfalls kupfernes Haar! Dann fragte ihn der Jüngling, ob er sich denn nicht an diese Höhle erinnern könne? Und er berührte mit seiner Hand das Meditationszentrum zwischen seinen Augen. Und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: dass er sein ganzes früheres Leben schon in dieser Höhle mit den wohligen Decken und den Wasserschalen gelebt hatte. Kurzum: Dies war eine der Wiedergeburten des Gurus Babaji, der noch heute weiterlebt. Wie jeder zu einem Christus werden kann, kann jeder zu einem Guru Babaji werden. Die Gewalt der Fellowship von Guru Yogananda ist eine Art Zusammenführung aller möglichen heiligen Schriften. Ich vermag all die Namen dieser Heiligen aber nicht aufzuzählen, mir ist nur Jesus Christus ein Begriff, und dazu wurde heute erzählt die Stelle des Lukasevangeliums: "Die Füchse haben ihren Bau, die Vögel ihre Nester, aber der Menschensohn hat keinen Platz, an dem er sich ausruhen kann." (Lukas 9,59)

Doch zurück zurück zurück: Eigentlich sind die meisten, die in den Yogananda-Tempel gehen, perfekte Veganys, die kein Tier ausbeuten, doch ich träume nur gut, wenn ich Fleisch gegessen habe. Und gestern bekam ich vom "Radatz" wunderbares gekochtes Rindfleisch mit Cremespinat. Als Quelle diente offensichtlich mein Kinobesuch im Topkino, wo Josef Hader Stefan Zweig in "Vor der Morgenröte" gewaltig und zum Weinen darstellt! Der Kabarettist Josef Hader wandelt sich nun zu einem großartigen "Hollywood-Schauspieler", der die Flucht von Stefan Zweig nach Brasilien routiniert und gewaltig darstellt, bis dorthin, wo er plötzlich nicht mehr erscheint, sondern Stefan Zweig sich vergiftet, und nicht mehr zu sehen ist - es ist nur mehr das Totenlied zu hören, das der jüdische Geistliche singt, wenn ein Jude zu Tode kommt. Ich hab mich so in die zwei Stunden mit Josef Hader anverwandelt (eingelebt), dass ich es nicht wahrhaben wollte, dass plötzlich Stefan Zweig nicht mehr existieren soll. Josef Hader spricht perfekt Französisch und Portugiesisch, HOLLYWOODLIKE TOTAL! Ich knie vor Josef Hader! Regisseurin Maria Schrader erarbeitete einen gewaltigen Beitrag zur Film- & Menschenhistorie, wie die Fliehenden und wie die Jahrzehnte ins heutige Jetzt sich verwandelt haben. Jedenfalls, ich träumte von Reclamheften, wie im Burgtheater eine "Lindenstraße" aufgeführt wird, und letzten Endes die Texte der "Lindenstraße" von Josef Hader nacherzählt werden, erstens im "Spiegel", und zweitens dann als Reclam-Heft mir im Traum erschienen. Quasi vermantschte mein Traum Stefan Zweig's gewaltiges Werk in Maria Schrader's Kino-Epos "Vor der Morgenröte"! Josef Hader ist quasi ein Babaji.

Wenn in künftigen Jahrzehnten berichtet werden soll, wie sich die Jahrzehnte des Fluchtelends im Lauf der Jahrzehnte verändert haben, dann gehört unbedingt "Vor der Morgenröte" von Maria Schrader dazu! Aber Elend bleibt Elend. Ich verliere immer mehr Zähne, und kann immer schlechter reden, weil die Zunge gewohnt war, da seien Zähne gewesen bei der Komposition meiner Sprachsymphonie.

Heute (Fr: 22:7:16) füttert mich das Gasthaus "Steman" mit klarer Gemüsesuppe und gebackenes Kabeljaufilet mit Erdäpfelsalat, dazu kauf' ich mir einen grünen Salat.

"--- Original Message ---"

From: A.C.

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, July 19, 2016 12:21 PM

Subject: Aw: Re: Eine Definitionsfrage

Sehr geehrter Herr Phettberg,

bitte erlauben Sie, dass ich Ihnen antworte. Ich selbst habe auch "nur" einen Hauptschulabschluss, aber was sagt das schon? In der Schule wird dir nur hauptsächlich nicht verwertbares Wissen vermittelt, das du für Prüfungen brauchst, und danach nie wieder.

Weil Sie Jeansboys so mögen: ich denke, dass auch Sie eher an Erotik als an tatsächlicher Sexualität interessiert sind. Sie haben in diesem Interview damals gemeint, dass Sie in Ihrem WC teilweise stundenlang darauf warten, dass jemand kommt, dass man Sie zuschauen lässt, etc. Es kommt gar nicht so sehr darauf an, ob Sie Sex haben, sondern dass ihr Kopf Sex hat. Und selbst hautenge Jeans regen die Fantasie an, denn sie verdecken, und zeigen keine nackte Haut. Haben Sie sich einmal gefragt, woher Ihre Vorliebe für Jeans kommt? Das würde mich interessieren.

Ich würde nicht sagen, dass Sie "krank" nach Jeansboys sind, ich würde es auch nicht als Fetisch bezeichnen. Im Gegenteil, ich glaube, dass in dieser Vorliebe (so wie etwa in meiner Vorliebe für Frauen in Stöckelschuhen) ein gewisser künstlerischer Anspruch steht, der eine Freude an schönen Bildern hat. Sie freuen sich, wie gut das aussieht, und genießen den Anblick. Sie schreiben auch, Ihre Sexualität sei am Ende, aber ich glaube, auch das trifft höchstens nur halb zu. Es kann natürlich sein, dass die "Bluthunde der Fleischeslust" im zunehmenden Alter ruhiger werden, aber im Kopf spielt sich immer noch viel ab.

Josef Hader sagte einmal in seinem Programm: "Zuerst war ich unglücklich verliebt in sie, dann war ich glücklich verliebt, und dann war es aus. Und das Schönste von allem war die unglückliche Liebe."

Ich denke, da ist etwas Wahres dran; sind nicht letzten Endes die Dinge interessant, die man NICHT haben kann, oder nur teilweise haben kann? Ist es nicht schön, sich daran zu erfreuen, was die Natur alles hergibt? Romeo und Julia hatten es eigentlich total leicht: sie mussten nie im grauen Alltag miteinander klarkommen.

Wenn ich ein Geständnis machen darf: ich bin 30 Jahre alt und immer noch Jungfrau, und ich habe auch vor das zu bleiben, denn mir gibt die Vorstellung davon wesentlich mehr als wenn ich es tatsächlich tun würde, und es wäre vielleicht gar nicht so aufregend. Nein, ich schaue mir lieber

(ähnlich wie Sie) schöne Körper in schöner Kleidung an, und das reicht mir. Wer weiß, vielleicht verlöre ein Jeansboy, der sich für Sie entkleidet, auch seinen Reiz, weil er A) keine Jeans mehr trägt und B) verfügbar ist, statt den Reiz des Unantastbaren zu haben?

Liebe Grüße,
A.C."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: A.C.
Sent: Tuesday, July 19, 2016 8:40 PM
Subject: Re: Re: Eine Definitionsfrage

Herzliebster A., jedes Ihrer Worte finde ich richtig. Besonders beeindruckt mich voller Hochachtung Ihr Satz über die "Bluthunde der Fleischeslust". Dazu kommt vor allem, dass ich einer der unattraktivsten Menschen (der Unjeansboyigste, den es je gab), dem ich je begegnet, bin! Nie konnte ich jemanden anmachen, "es" mit mir zu treiben. Meine "Gestionsprotokolle" sind nur ein elender Versuch, meine Elendigkeit auszuwalzen. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: A.C.
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, July 20, 2016 9:13 PM
Subject: Aw: Re: Re: Eine Definitionsfrage

Sehr geehrter Herr Phettberg,

ich danke, Sie sind nicht so elend - bedenken Sie, dass sie einen Großteil ihrer damaligen Gäste in der "Netten Leit Show" überlebt haben. Vor kurzem starb auch noch Manfred Deix, und nun ist auch Sigi Maron von uns gegangen. Finden Sie sich elend ob Ihres Äußeren? Es gibt wesentlich hässlichere Menschen, und was sagt das Äußere schon? Oder geht es um das Sexuelle - da wäre dann die Frage zu stellen, ob es gut ist, sich von der Sexualität so bestimmen zu lassen.

Ich sah die Nette Leit Show als Kind in den 90er Jahren, konnte damit aber verständlicherweise wenig anfangen. (Damals konnte ich auch noch Jeans tragen, heute finde ich sie fürchterlich). Als ich vor einigen Jahren die Show sah, war ich erschrocken - ich hätte SCHWÖREN können, dass die Sendung in einem Studio aufgezeichnet wurde, und nicht in einem Saal, auf einer Bühne! Das war sehr irritierend für mich!

Fast schon ein bisschen gekränkt war ich, als ich das Interview mit "Drahdwaberl" Stefan Weber sah. Sie hatten da gute Fragen vorbereitet, auf die es nie eine Antwort von Seiten Stefan Webers gab :(

Liebe Grüße,
A."

"--- Original Message ---

From: "Markus F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, July 19, 2016 10:51 AM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Guten Morgen lieber Bruder Josef Fenz!

Du bringst mich jetzt schon zum Lachen... Nein, ich trete nicht in Jeans auf. Da muss ich dich leider enttäuschen.

Schade, dass du heute nicht dein Frühstück im Café Jelinek genießen kannst. Dafür beim nächsten Mal umso mehr. Und vielleicht darfst du ja dann, wenn die liebe Eze beide Augen zudrückt, deine geliebten Würstl essen.

Ich wünsche dir einen schönen Tag!
Dein Bruder Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus F."
Sent: Tuesday, July 19, 2016 8:18 PM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, meiner astronomischen Berechnung zufolge hast Du in der Sekunde mit "Brandner Kaspar" Premiere. eze und ich halten Dir und dem Team die Daumen! Ich vermute, Du wirst den Bruder der Tochter vom Brandner Kaspar darstellen? Wir sind bei Euch! Heute gelang es mir, hinter dem Rücken von Sir eze ein Paar kalte Käsekrainer mit Kremser Senf und Salzgurken zu schnabulieren. Ich sehe einen wunderbaren rosa Abendhimmel aus meinem Fenster. "Abendrot ist gut Wetterbot!" eze und ich haben heute vereinbart mit dem Pfarrer von Unternalb, dass wir am 5. August um 9 Uhr mit dem Unternalber Pfarrer (= Dechant von Retz) ein Gespräch führen werden. Halt Du uns die Daumen, dass ich vorlautes Exemplar mich zurückhalte. Ich bin Dein ergebenster Josef Fenz"

"--- Original Message ---

From: "Markus F."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, July 20, 2016 5:11 PM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Lieber Bruder Josef Fenz!

Vielen Dank für dein "Premieren-Daumen-drücken-Mail"!!!! Das hat mich echt sehr gefreut!!

Im Brandner Kasper spiele ich den Flori. Das ist der Geliebte von Kaspars Enkelin Marei. Die Premiere hat Spaß gemacht und lief gut!

Was habt ihr denn für ein Gespräch am 05.08., falls ich fragen darf? Bin neugierig, damit ich euch besser die Daumen drücken kann.

Schönen Tag
Dein Bruder Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus Freistätter" <markus.freistaetter@gmx.at>
Sent: Friday, July 22, 2016 9:20 AM
Subject: Re: Grüße aus der Wachau

Herzlieber Markus, im September 2017 denken eze und ich, zu heiraten. Doch leidergottes schauen wir aus wie ein ganz normales Ehepaar. Doch wir betrachten uns als schwules Ehepaar. Was für ein Jammer!!! Jedenfalls planen wir, dass Aram Haus einen kleinen Autobus nach Unternalb uns organisiert, wo wir dann dann dann in der Unternalber Laurenzi-Kirche heiraten wollen. Herzlieber Markus, vor allem würd' ich gern ein Photo von Deinem bekleideten "Untenrum" in der Rolle des Geliebten der Enkelin sehen! Und dazu knackige Würstl essen im Café Jelinek dann dann dann! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Fr: 22:7:16: 09:23.

S A M S T A G:

23:7:16:

08:26:

Gestern (Fr: 22:7:16) um 16.05 Uhr in "Öl" in "Im Gespräch" mit Renata Schmidtkunz wurde das Gespräch mit der Bürgerrechtlin Angela Davis wiederholt. Am meisten gibt mir Angela Davis' Aussage zu denken über den gefängnisindustriellen Komplex der USA (ISBN 3-937623-32-9). Die Türkei beginnt, an sowas zu denken. Danach kam gleich "Spielräume" mit Sigi Maron's Abschiedskonzert in "Öl", "Glaub mir Bruada, es gibt kan Gott". Als ich ihn das singen hörte, hörte ich deutlich seinen Zorn darüber heraus, dass es keinen Gott gibt. Genau zu dieser Zeit geschah im "Olympia-Einkaufszentrum" in München ein Amoklauf eines 18-jährigen Attentäters. Manfred Deix und Sigi Maron hamma nimma. Sind die heiligen Messopfer in den vielen Kirchen nur "Opium für das Volk"? Ist der "Schwarze Stein" in der Kaaba in Mekka ein Abfall des Sonnensystems (Meteorit)? Meine Weisheit ist am Ende!!!

Heute geh' ich in die Sonne "brunchen" in den künstlichen Vorgarten des "Le Pho", 6., Gumpendorfer Straße 97: B4 (scharf): Nudelsuppe mit Rind, Gebratener Reis mit Shrimps, Ei, Gemüse, Obst, Salat, 1/8 l frisch gepresster Orangensaft mit Vietnamesischem Kaffee.

Wenn ich hier am "Folterstuhl" sitze, erfreu ich mich jetzt immer an der blühenden Clivia. Doch ich weiß, meine Clivia hört bald auf zu glühen (absichtlicher Tippfehler). Sie ist so schön! Es dürfte doch kein Nest sein, was ich da am fünften Rauchfang gesehen habe, denn seit Tagen kommen keine schwarzen Vögel mehr dort zusammen.

Das Evangelium des 17. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C (Lukas 11,1-13): "Vater unser ... Der Vater im Himmel wird denen, die ihn darum bitten, den Heiligen Geist geben." All die entzückend Großartigen, die ich noch erlebt

habe und jetzt sterben sehen werden muss, können nicht einmal mehr weinen, wenn sie "unten" keinen Gott vorfinden. Das Versterben ist, wenn's sehr gut geht, ein Hinüberschlafen. Die allergrößte Dichtin, Ilse Aichinger, schrieb einmal: "Selbst im Versterben wird mir noch fad sein". Heute schrieb das Ilse-Aichinger-Haus (<http://www.aichingerhaus.at>), und ich mittelloser Irrer, bin nur, wie es ginge, an der Seite Ilse Aichinger's und sende zum Fünfundneunziger im November ihr und dem Ilse-Aichinger-Haus ein mit Küssen angefülltes Boot. Richard Reichensperger (rire), dein Lebensgefährte, hat mir soviel Geld geschenkt vor seinem Ableben. Ich schreibe seit 2007 meine "Gestionsprotokolle", oh wie gern hätt' ich, dass im Jenseits mitgelesen werden könnte!!!

Weil ich soeben ansagte über rire, einer meiner innigsten Freunde, den ich je erlebte, er nannte sich im "Standard" immer rire, eze nennt sich immer eze, und da erschien eze plötzlich die Idee, mich göga zu nennen. Wir heiraten ja im September 2017 in der Unternalber Laurenzi-Kirche, und da kam mir die Idee, wir werden dann einen Brief an alle, die meine Gestionsjammerei erhalten, mit "eze & göga geben sich die Ehre" beginnen.

Heute nacht träumte ich, dass ich im "Kleiderbauer" meine alten eleganten, nie getragenen schwarzen Trevira-Hosen zurückbrachte, und ich freute mich, dass der "Kleiderbauer" meine Hosen wiedererkannte. Quelle dürfte sein, wie midh die "bevorstehende" Hochzeit schon beschäftigt. Ich hab mich wieder so bladgefressen, und Abmagern macht mir überhaupt keinen Spaß mehr.

Sa: 23:7:16: 10:10.

Sa: 23:7:16: 21:49:

Heute Sa um 10:05 Uhr war der "Ö1"-Klassiktreffpunkt, moderiert von Otto Brusatti, aus dem Refektorium des Dominikanerklosters Retz. Wenn das Unternalber "Obenauf" Platz gehabt hätte, wären Sir und eze und ich dabeigewesen!

Sa: 23:7:16: 21:52.

30. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

24:7:16:

18:51:

Die Luft steht, doch ich bin auch nicht schlecht: Fenster und Wohnungstür sind offen, und es zieht durch. Das ist viel, viel erträglicher als Klimaanlage! Ich schau auf meine vielen diagonalen Rauchfänge und sehe keinen einzigen schwarzen Vogel fliegen. Ich seh aber weit und breit keinen Baum und kein Gebüsch. Ich seh nur die blühende Clivia, und ich freu mich ohne Ende an ihr! Ich bin ein bissl traurig, dass es mir absolut nicht gelingt, ein Photo mailisch auszutwittern von dieser schönen Clivia, so kurz vor ihrem Ende.

Morgen (Mo: 25:7:16) geh ich zu meinem Hausarzt Dr. Florian Breitenecker, und danach wird mich Sir eze mit dem Rollstuhl zum "Steman" mittagessen führen: Rindsuppe mit Fleischstrudel, Steirisches Wurzelfleisch mit Kren und Salzerdäpfeln.

Alle Vögel scheinen sich im Moment vor mir geheimzuhalten, und fliegen jetzt nimmer flott durch die Gegend. Halten sie sich geheim in kühleren Regionen mit Bäumen usw. auf? Vor allem kränkt mich persönlich irgendwie, dass in ganz Wien ich weit und breit keine Spatzen mehr erblicke. Was geschieht denn leicht da?

Im Traum sah ich heute Vata und Mama, wie sie schlafen gingen in ihrem Schlafzimmer. Denn im Elternhaus gab's ein Fenster hintenherum, wo ich vom Hof sie sehen hätte können, wenn ich je im Hof gestanden wäre. Denn ich ging immer viel früher schlafen als meine Eltern bzw. schaute viel fern. Vorm Diwan der Küche stand der Fernseher, und ich betete ihn ununterbrochen an! Im Hof des Elternhauses ist inzwischen eine kleine Rebengruppe erwachsen - roter und grüner Veltliner. Quelle dafür dürfte sein: der Hof des Yogananda-Tempels, wo bald einige Trauben abgeerntet werden können. Ich freu mich auf Weintrauben!

Inzwischen hat alle Welt Internet, ununterbrochen beginnen 18-Jährige möglichst viele totzuschießen, die Internet-Industrie ist Handlanger der schwachsinnigen Extremistys. Wie die Luft steh auch ich an!

So: 25:7:16: 19:31.

M O N T A G:

26:7:16:

07:43:

Im Traum befand ich mich heute in einer Art Weingarten, alle Lesys hatten Photos in der Hand, und ich sagte ihnen: "Aber bitte ganz genau schauen, und alle Fransen, die vom Photo herunterhängen, ja schön kämmen!" Quelle: eine ebenfalls twitternde Frau, Susanne, der es aber gelingt, Photos auszutwittern. Denn Susanne gelang es, von ihrer Clivia ein Photo für mich ins Internet zu stellen:

<https://twitter.com/SusanneWunderer/status/757260141825761280>

Jetzt geht eze mit mir zu Dr. Florian Breitenecker, Quartalspflicht erfüllen!

Mo: 25:7:16: 07:49.

Mo: 25:7:16: 19:45: Ergebnis der heutigen "Quartalspflicht" bei Dr. Florian Breitenecker: Blutdruck: 104:83, Puls: 66.

Morgen (Die: 26:7:16) gibt's vom "Steman": Karotten-Ingwer-Suppe, gebackene Hühnerkeule, Reis, grüner Salat.

Mo: 25:7:16: 19:49.

D I E N S T A G:

26:7:16:

08:36:

Im Traum war ich heute in der Sonntagsbeilage "Spectrum" der Tageszeitung "Die Presse". Es waren circa fünf, sechs elegant gefaltete Seiten, wo die "Presse" sich bedankt bei Frankreich, dass sie fünfzig Jahre nun auch ein "Spectrum" hat. Quelle: Im vorigen "Falter" (Nr. 29/2016) erschien ein langes Interview mit Gerhard Oberschlick, der nach Torberg und Nennung das edle "FORVM" begraben hat und nun aufbewahrt und sorgsam darüber wacht. Oh, ich habe viele viele Jahrzehnte das "FORVM", später dann "NEUES FORVM", im Elternhaus wie einen Schatz aufbewahrt. Ebenso die katholische Zeitung "Die Furche" und viele andere Zeitungen. Als ich das Elternhaus verkaufen musste, war mit keinem Wort davon die Rede, von diesen alten Zeitungen, denn seit ich ein Baby bin, sammle ich Zeitungen, und keiner nahm meine

Sammel-Leidenschaft je ernst. Theo hat das Haus an den Nachbarn Petricek verkauft und niedergerissen. Jetzt steht ein schönes neues Gebäude an der Stelle. Requiescat in pace!

Heute wurde im "Öl-Morgenjournal" um sechs Uhr früh gemeldet, dass ein junger Japaner neunzehn behinderte Menschen in Sagamihara in Japan ermordet hat, damit sie nicht so lange leiden müssen. Kurz und "elend", heute kann ich meinen heute erscheinenden Heimhelfer Herrn Charles Barte um Karotten-Ingwer-Suppe, gebackene Hühnerkeule, Reis, grünen Salat zum "Steman" schicken. Japan hat vielleicht Buddha als Gottheit?
26:7:16: 09:03.

Abnehmender Halbmond:

M I T T W O C H:

27:7:16:

Gestern am Abend stellte mir überraschend Philipp Porta eine wunderschöne dunkelrote Rose aufs Nachtkastl, die gehört aber Sir eze.

Essen des Mi: 27:7:16 vom "Steman": Rindsuppe mit Speckknödel, Cevapcici, Zwiebelsenf, Braterdäpfel.

Essen des Do: 28:7:16 vom "Radatz": Grenadiermarsch mit frischem Salat.

Meine wunderschöne rosa-orange Clivia, fotografiert von Herrn Barte!
(<https://pbs.twimg.com/media/CoSiwhcXgAAcr8T.jpg>)

D O N N E R S T A G:

28:7:16:

08:28:

Weil heute bei den "Öl"-Morgenjournalen Höhepunkt die "Salzburger Festspiele" waren, muss ich ja protzen, dass es nun auch in Retz - Znaim ein Festival gibt mit einem dazugehörigen Intendanten, Herrn Ewald Donhoffer. Und gestern hat mich NAC-HI besucht, und jubelte voller heller Freude über die Oper "Jephtha" in der Retzer Pfarrkirche St. Stephan. Eine Kirchenoper ist in Österreich ganz selten zu hören, und jetzt haben Retz - Znaim eine "Trademark"! Ob ich da noch hinkomme Ende August, und ob sie "mich Schlimmen" überhaupt je reinlassen ins "Obenauf"? Jedenfalls, NAC-HI war ganz benommen von der "Jephtha"!

---- Original Message ----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Special Agent Kraft
Sent: Thursday, July 28, 2016 9:16 AM
Subject: Verzweiflung

Herzliebe Frau Kraft, morgen wäre ja der Tag, wo Sie mich duschen kommen, und für morgen ist auch um 07:00 Uhr früh ein mysteriöser Installateur wegen der Therme angesagt. Ich wage ja gar nicht träumen, dass SIE beide einander treffen und Worte austauschen könnten. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

In meinem "rosa" Zimmer hängt der Luster von Ewald Penz, und in meinem "tapezierten" Zimmer hängt der Luster meiner Stiefoma Agnes Windisch, die eigentlich die wahre Oma von meinem Halbbruder Theo ist. Als ich meine zweiten Weihnachten erlebte, nahm mich diese himmlische Oma, von mir genannt "Agnes Oma", an der Hand und ging mit mir in ihr "Ausnahm-Zimmer", wo dieser Luster, der jetzt unverdienterweise bei mir in Gumpendorf hängt, hing, und wollte mir ein paar Krapferln, die sie gebacken hat, anbieten. Doch ich kam gar nicht dazu, diese Krapferln zu essen, denn mir blieb der Mund offen vor Staunen ob der fünf strahlenden Glühbirnen und der vielen zusätzlich reflektierenden Glasspiegelungen dieses Lusters. So ähnlich muss es NAC-HI ergangen sein, als er "JEPHTHA" in St. Stephan erlebt hat. Apropos Staunen: Am Die 26:7:16 um 19.05 war in der Sendung "Verlorene Moleküle. Die Wissenschaft entdeckt den Rosenduft" in "Ö1" zu hören, wie sich Rosen geschlechtlich vermehren. Philipp Porta gab mir am Dienstagnachmittag eine dunkelrote Rose in die Hand und sagte dazu: "Riech und wisse: Diese Rose heißt "Jungfrau Maria" und vertreibt alle Fliegen in der Wohnung."

Gestern wurde gemeldet, dass eine Sekte der islamischen Menschen im Irak circa sechzig Menschen ermordete, weil sie nicht "wirklich" glauben.

Wenn gesehen gekonnt werde könnte, wie ich nackt hier sitze und Sir eze nackt ansage! Leider wird die glühend blühende Clivia bald vergehen. Sie hat Geduld mit uns! Sir eze wechselt auch jeden Tag das Wasser für die dunkelrote Rose. Ich bekomme auch jeden Tag frisches Wasser von Sir eze, denn - so Sir eze - ein taglang stehendes Wasser hat keinen Wert mehr!

Am Montag nach Dr. Breitenecker und dem Wurzelfleisch von "Steman" kam wieder einmal Frau Michaela Göbel, die jetzt demente Menschen liebevoll betreut, auf den Pintplatz, und brachte mir Kaffee und Marillenkuchen vom "Hafner". Oh wie sehn' ich mich nach der täglichen Frau Göbel! Sie bekommt ja auch meine täglichen Gestionsprotokolle und sagte mir: Ihnen gehen die Spatzen ab, aber mir gehen vor allem die Marienkäfer ab, die roten mit den schwarzen Punkten! Und es lassen sich auch ganz selten Schmetterlinge erblicken! Weil der Frau Göbel gerade ein schwarzer Käfer mit weißen Punkten über die Schulter krabbelte. Wenn du einen schwarzen Käfer siehst mit weißen Punkten, denkst du sofort: Das schaut giftig aus! Doch rote Marienkäfer mit

schwarzen Punkten haben wir als Kinder alle geliebt.

In der Sendung über den Duft der Rosen wurde auch erwähnt: Wenn Bienen Rosen bestäuben, entstehen ein Jahr danach die Hagebuttensträucher, und die seh ich jetzt in Wien gar nicht mehr. Nach dem ersten Schlaganfall konnte ich noch allein zur Akupunktur zu Dr. Aschauer fahren, und da sah ich immer an der Endstelle des 57A in der Anschützgasse einen Hagebuttenstrauch. Ich riss mir einmal einen kleinen Hagebuttenzweig herunter, um ihn Dr. Aschauer als Signal meiner Dankbarkeit zu schenken und konnte dann noch selbständig umsteigen in die 58er-Straßenbahn. Und die führte mich zum Autobus 56A, und damit kam ich zum Glawatschweg, und konnte damals zu Fuß mit den Hagebuttenröschen in der Hand den Weg mühsam die Stufen hinuntergehen, und kam dann zu Dr. Aschauer nach Wien 13., Granichstaedtergasse 35. Diese Hagebuttenröschen hab ich schon als Kleinkind wie die Marienkäfer verehrt! Die Hagebuttenröschen - kaum bewegt du dich falsch und kommst irgendwo an - verlieren sofort eines ihrer rosa Blättchen, ein Hagebuttenröschen, es blüht mit fünf, sechs rosa Blütenblättern, ist heikel wie der wilde Mohn.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Benedict"
Sent: Wednesday, July 27, 2016 9:00 PM
Subject: Re: Dreh

"Sehr geehrter Herr Phettberg,

Wir freuen und schon alle sehr auf morgen (Do: 28:6:16). Wenn Ihnen das recht ist, würden wir um 15 Uhr zu Ihnen kommen um Sie abzuholen. Da es regnerisch sein kann, werden wir voraussichtlich in einem Studio im ersten Bezirk filmen und versuchen um 19:30 fertig zu sein. Falls Sie noch Fragen haben oder für alle anderen Fälle ist hier nochmals meine Nummer: xxxx. Ich wünsche Ihnen noch einen angenehmen Sommerabend.

Mit allerliebsten Grüßen,
Benedict"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Benedict"
Sent: Wednesday, July 27, 2016 9:00 PM
Subject: Re: Dreh

Herzlieber Benedict, wie jedes kleine Kind freu ich mich ebenfalls!
Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Do: 28:6:16: 11:21.

F R E I T A G:

29:7:16:

20:36:

"--- Original Message ---

From: Erhard E.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, July 28, 2016 12:44 PM

Subject: Person

S.g. Damen und Herren, Herr Phettberg!

Schon lange interessieren und haben mich immer die Außenseiter der Gesellschaft interessiert, so wie Sie und ich, die hin und wieder dafür verantwortlich sind, dass sie wie eine Speerspitze aus dem grauen Einheitsbrei der "netten Leid" heraus stechen. Denn genau diese Menschen sind es, die bei den "netten Leid" wieder etwas wachrütteln. Ich bin ja fast schon youtube und vielen anderen neuen Medien dankbar, dass diese existieren, denn sonst könnte ich mir nicht so einiges von Ihren Auftritten ansehen, jedes mal Genuss der Rhetorik und des subtilen Humors - alles auf hohem Niveau! Sie sind für mich neben Alf Poier einer der wenigen Künstler-Österreicher, die das, was sie tun, auch verkörpern und somit eine Kunstfigur geschaffen haben!

mfG

Erhard E."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Erhard E."

Sent: Friday, July 29, 2016 8:35 PM

Subject: Re: Person

Herzlieber Erhard, Ihr Brief hat heute einen schlechten Tag erwischt, denn ich bin heute über mich so zornig und kann mich überhaupt nicht leiden. Allen Leuten, die mich lobhudeln, bekommen zur Strafe meine "Gestionsprotokolle" sonntags immer zugeschickt. In großem Elend, Ihr elender Hermes Phettberg"

Futter des Fr: 29:7:16: gegrilltes Schollenfilet Müllerin Art" mit Mandelbutter, Petersilienkartoffeln, Salat nach Art des Hauses.

Futter des Sa: 30:7:16: Chili con carne (Spar Budget) mit Indianerbohnen (Penny) aus der Dose mit Butterbrot.

"Im Gespräch" um 16.00 Uhr in "Ö1" war heute Ahmad Milad Karimi mit Günter Kaindlstorfer, Karimi gelang es, mit größter Mühe, in Deutschland Fuß zu fassen. Er sekkierte seine Eltern, bis er in eine deutsche Hauptschule gehen konnte und hört dann nicht auf, sich weiter bilden zu wollen, er war einzigartig im Haufen der Flüchtlinge und gilt jetzt als großer Gelehrter der islamischen Theologie. Sein Wollen begann mit dem Studium von Martin

Heidegger. Islamischsein ist laut Ahmad Milad Karimi vor allem Gott ergeben zu sein. Und alles, was geschaffen wurde, hat ja Gott geschaffen, und ist absolut studierenswert und würdig und wert!

Heute ging der Papst stumm und gesenkten Hauptes durch das Eiserne Tor "Arbeit macht frei" in Auschwitz und notierte anschließend ins Besucherbuch: "Herr, hab Erbarmen mit deinen Menschen!" und "Herr, vergib so viel Grausamkeit!"

Gestern war ein großer Tag für mich. Ich war eingeladen ins Studio von Benedict Endler, Wien 1., Hohenstaufengasse 9, eine Expositur der Hochschule für Angewandte Kunst (lustigerweise hab ich viele Jahre in der Hohenstaufengasse gearbeitet als Angestellter der niederösterreichischen Landesregierung, bevor sie nach St. Pölten übersiedelt ist, gottseidank ohne mich.) Diese Expositur ist voll mit lauter Angewandten-Kunststudenten, Benedict als Regisseur und Makus Cotton als Komponist und Produzent arbeiten gerade an einem Lied, "All that I want", und dessen Video, wo Hermes Phettberg & Sandra die Baumwolle als Statistys auftraten, ich als Fährmann des Todes, und Sandra als werdende Mutter. Irgendwann wird dieses "All that I want" auf Youtube erscheinen. Gestern hatte ich endlich wieder einmal eine Rolle im Leben! Generell bringt mich aber meine Rollenlosigkeit im Leben um. Heute wurde der Retzer Bürgermeister Karl Heillinger in Unternalb begraben. Er ist um drei Jahre älter als ich. Wie geht es wohl seinem Bruder Erich Heillinger, dem Tischlermeister? Einmal trafen, Zufall, ohne jede Absicht, der Karli und ich bei unserem Unternalber Pfarrer Alois Schmeiser in einer Benediktiner-Pfarre, wo er damals dann Pfarrer gewesen ist, zusammen. Requiescat in pacem, lieber Karli!

Meine Seele schreit nach einer liebevollen Therapie, möglichst einem Beichtvater wie damals in den Ignatianischen Exercitien Dr. Johannes Reitsamer. Am besten wäre es, wenn mich David Steindl-Rast noch einmal segnen könnte. Jedenfalls muss ich dringend Sir jetzt anflehen, dass "Credo" von David Steindl-Rast um 10 Euro zu kaufen, und dann jeden Tag eine Seite daraus mir vorzulesen. Denn eigentlich gehör ich in ein Gefängnis, um mich zu derfangen!

Nun zum Evangelium des kommenden Sonntags: "So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist." (Lk 12,13-21) Wenn "ich" mich hochrechne, dann erscheint mir, dass alle Menschen Segen und Weisheit an alle Menschen verstreuen möchten, und es extrem wenige Menschen geben wird, über die nicht Elend erscheint. Ich will und will und möchte ... Alles vergeblich! Martin Heidegger war hellauf begeistert, als der einfache Mensch Adolf Hitler seine Ideen zu verbreiten begann.

Im Traum auf heute bastelte sich meine Traumzentrale eine eigene "Lindenstraße" mit circa fünf Einkommenskategorien von Menschen, von ganz arm bis ganz reich. Ich brauche dringend das "Credo" von David Steindl-Rast! Als Traum-Gebinde zum guten Einschlafen! Einer der elendsten Tage meines

Lebens hat heute stattgefunden!

Sa: 30:7:16: 21:59.

31. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

31:7:16:

21:28:

Der Drang zu koten wurde total, und Sir eze erbarmte sich meiner und holte Marillenkuchen. Und dann ging's los! Rund, fest, stabil, eine wunderbare Skulptur! Ich hätte mich gar nicht ins Top-Kino getraut, ohne vorher ordentlich gekotet zu haben! Geträumt hatte ich in der Nacht auf heute von "Fünfern". Es fehlten mir jede Menge "Fünfer" im Wiener Telefonbuch im Traum! Quelle: von sieben Ziffern einer Telefonnummer fehlen mir nun die wichtigsten zwei. Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa!

Wetterleuchten und Donnergrollen begleitet den Gumpendorfer Abend jetzt. Sir eze führte mich heute mittag (So: 31:7:16) mit dem 57A zum "Getreidemarkt". Dann übernahmen mich Thomas Götz von Aust & Aram Haus, um auf mich aufzupassen und brachten mich zum Top-Kino. Gelebt hab ich heute vom Top-Kino, Wien 6., Rahlgasse 1: "Club of Rome"-Frühstück: Oliven, eingelegte Paradieser, römisches Pesto, Prosciutto, Mozzarella, Häferlkaffee. Ein junger Gentleman spielte den Kellner. Er hatte ostentativ eine schwarze Unterhose an, und ließ seine offizielle Hose fest hängen. Schwule wie meinereins konnten sich daran nicht sattsehen! Das wird jetzt Mode, ostentative Unterhosen tragen?

Ich bin so gern auf der Gasse vorm Top-Kino, denn da gibt's wenig Sonne, aber viel Schatten dieser Sonne! Gegenüber des Top-Kinos ist der Eingang des Rahlgassen-Gymnasiums, und die lassen ostentativ seit langem eine Gaypride-Fahne heraushängen. Da wird's wenige Gymnasien in Europa geben, die aus Solidarität ein Fenster mit einer Gaypride-Fahne schmücken. Als ich das sah, wurde ich ganz glücklich und stolz, schwul zu sein, daneben hängen drei Tafeln, was alles dokumentationswert ist in der Rahlgasse. Erstens: eine jüdische Frau, Gertrud Herzog-Hauser, wurde 1939 sofort von Nazis aus Österreich vertrieben, nachdem sie Direktin des Gymnasiums Rahlgasse geworden war, und nach 1945 wurde sie als Schuldirektin trotzdem nicht wieder zugelassen. Ob Nazis oder ÖVP & SPÖ: Österreich bleibt judenfrei! Zweitens gelang durch eine Entdeckung der jüdischen Wissenschaftlin Marietta Blau der Nachweis neuer Elementarteilchen. Drittens: hatte Frau Marianne

